

Vorwort zu den Biografien von Anna und Josef Pröll

Die hier vorgelegten Biografien zu Anna und Josef Pröll erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mit Sicherheit finden sich auch in ihnen inhaltliche und sachliche Ungenauigkeiten, weil die Aktenlage nicht immer befriedigend ist und sich manche Dokumente und Zeugenaussagen zum Teil widersprechen.

Die Biografien sind der Versuch, die Wege von Anna und Josef Pröll nachzuzeichnen und vor allem durch überprüfbare Angaben mittels Dokumenten und Quellen transparent zu gestalten.

Ebenso wurde versucht, die bisherigen Veröffentlichungen, selbstredend auch die der Familie mit einzubeziehen.

Augsburg, den 2. November 2021

**Dr. Bernhard Lehmann, Gegen Vergessen-Für Demokratie, RAG
Augsburg-Schwaben**

Josef Pröll, geb. 9.März 1911; politisch verfolgt (KPD)
„Schutzhaft“ 10. März 1933;
vom 23.3.33 bis 5.5.33 Gefängnis Aichach
vom 5. Mai 1933 bis 20.12.1935 KZ Dachau, Häftl.nr. 1216
„Schutzhaft“ 1.9.1939
KZ Buchenwald vom 10.9.1939 bis 12.3.1943, Häftlingsnr. 5591;
KZ Natzweiler-Struthof vom 14.3.1943 bis 30.4.1943, Häftlingsnr.
820 ;
KZ Dachau vom 30.4.43 bis 1.6.1943, Häftlingsnr. 47539
KZ Natzweiler-Struthof vom 1.6.43 bis 17.12.1943, Häftlingsnr. 820;
KZ Buchenwald vom 17.12.1943 bis 11.4.1945; Häftlingsnr. 38935
befreit 11.4.1945
verst. 27. 3.1984

Josef Pröll ist das dritte von 7 Kindern des Textilarbeiters Michael Pröll, geb. am 18. September 1871 und der Maria Pröll, geb. Schaller, geb. 9. Juni 1883, die 1908 heiraten.¹

Familie und Sozialisierung

Josef hat 4 Brüder und 3 Schwestern: Crescentia, geb. am 19.3.1907; Michael, geb. 5.11.1908² und Marie Josefa, geb. am 9. Dezember 1909³, nach ihm kommen seine jüngeren Geschwister Alois, geb. am 7. April 1913⁴, Friedrich Wilhelm, geb. am 23. April 1915⁵, Elisabeth, geb. am 20. 11.1917⁶ und Rudolf Pröll, geb. am 3.9.1920⁷.

¹ StadtAA, MK Michael Pröll . Michael Pröll stirbt am 22. 1.1925, Maria Pröll wird beim Bombenangriff auf Augsburg am 25.2.1944 getötet.

² Michael Pröll verstarb vermutlich im Kindesalter. Die Angaben hierzu sind allerdings widersprüchlich.

³ Marie Josefa Pröll heiratet am 22.4.1930 den Käser Josef Klinger. Sie erhält am 18.12.1944 durch die Politischen Abteilung den Nachlass von Fritz Pröll an ihre Adresse, Augsburg, Donauwörtherstr. 155 ausgehändigt: ITS Bad Arolsen, Fritz Pröll.

⁴ Alois Pröll, geb. am 7. April 1913 in Augsburg, verstorben am 31.8.1942. Wie seine Brüder engagiert er sich für die Rote Hilfe und die KPD. Am 20.2.1931 muss er eine Strafe in Niederschönenfeld antreten. Ab dem 13.8.31 ist er wieder im Stadtbackquartier gemeldet. StAA, MK II Pröll Michael. Am 24.3.1933 wird er im Katzenstadel inhaftiert und von dort im April 33 mit der vierten Verhaftungswelle mit 57 weiteren Personen aus Augsburg ins KZ Dachau überstellt. Dort arbeitet er in der Kiesgrube und verbringt einige Zeit im Lagerarrest. Im KZ ist er schwersten Folterungen ausgesetzt. So wird er z.B. mit eiskaltem Wasser überschüttet, auch im Winter und zieht sich so eine Lungenkrankheit zu. Er kehrt aus dem KZ als schwer kranker Mann am 16. Oktober 1935 zurück und steht unter permanenter Observation der Gestapo. "*Alois wurde dort immer verhört und sollte seine Freunde angeben, wer mit ihm zusammengearbeitet hätte. Aber der Alois hätte sich lieber vorher die Zunge abgebissen.*" Aussage Anna Pröll, vgl. <https://stolpersteine-guide.de/map/biografie/1962/fritz-und-alois-proll>; Zeitweise wohnt er in Affing. Mit der Spinnerin Kreszenz Hopfenzitz aus Augsburg hat er einen kleinen Jungen. Aber der nationalsozialistische Staat hat etwas gegen die Verhehlung des Paares. Das Gesundheitsamt Augsburg stellt am 27. Juni 1938 eine „*linksseitige, infiltrative-exsudative aktive offene Mittelfeldtuberkulose*“ fest, die definitiv aus seiner Misshandlung im KZ herrührt.

Die 9-köpfige Familie wohnt im Stadtbachquartier, dem „Armenviertel“ von Augsburg auf Hausnr. 27, in der Nähe der heutigen Papierfabrik, ehem. Haindl-Papierfabriken. Die Familie wohnt in den Betriebswohnungen der Stadtbachspinnerei⁸. Sein Vater Michael ist in der christlichen Arbeiterbewegung in Augsburg aktiv. Als der Vater 1925 verstirbt, wird die Not bedrohlich. Mehr schlecht als recht bringt die Mutter Maria ihre 7 Kinder durch.⁹ Die Kinder fahren am Wochenende mit dem Leiterwagen bis nach Pöttmes, um Kartoffeln zu holen.

Als Kind hat Josef Diphtherie und Scharlach, mit 6 Jahren wird er 1917 während des I. Weltkriegs eingeschult. Seine beiden älteren Schwestern arbeiten in der Spinnerei. Josef besucht 8 Jahre lang die Volks- und anschließend 2 Jahre lang die Berufsbildungsschule.

Josef berichtet über seine Sozialisierungserfahrungen: *„Die Kinder vom Stadtbach mussten zum Betteln gehen und Holz in den Wäldern sammeln. Das war eine elende Not und in mir hat es schon früh gegärt.“*¹⁰

Ein Ehefähigkeitszeugnis, das im Nationalsozialismus für alle Ehepaare Voraussetzung zur Heirat war, „konnte wegen TBC des Probanden nicht erstellt werden“. Der Nationalsozialismus hat tief in die private Sphäre der Menschen eingegriffen, in diesem Fall hat er die Ehe zwischen Alois Pröll und seiner Braut Kreszenz Hopfenzitz verhindert. Vgl. StAA, Gesundheitsamt Augsburg, Bestand 20524 Alois Pröll.

⁵ Friedrich Wilhelm Pröll, geb. am 23. April 1915 in Augsburg, verst. am 22.11.1944 im KZ Dora/Nordhausen. StAA, MK II Pröll Michael. Fritz begibt sich mit 16 auf Wanderschaft, um Arbeit zu finden. Ab dem 4. März 1932 ist er im Landeserziehungsheim St. Josef in Landau untergebracht. Weshalb, wissen wir nicht. Im Dezember kehrt er nach Augsburg zurück. Er ist Metallarbeiter und schließt sich ebenfalls der Roten Hilfe an. Diese Organisation sammelt Geld für die Familien von inhaftierten politischen Gefangenen. In der Roten Hilfe hatten die Nazis Spitzel eingeschleust. Trotz seiner Minderjährigkeit wird er zu 3 Jahren Gefängnis in Landsberg/Lech wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verurteilt. Seine Haftstrafe sitzt er vom 29.8.35 bis zum 9.9.1938 dort ab. Noch am nächsten Tag kommt er am 10.9.38 nach Dachau in „Schutzhaft“, wo er bis zum 27.9.1939 verbleibt. Von dort kommt er ins KZ Buchenwald. Mit seinem Bruder Josef wird er im März 1942 ins KZ Natzweiler deportiert, wo beide Schwerstarbeit verrichten müssen. Rückverlegung nach Buchenwald vom 14. bis 17.12.1943. Fritz kommt anschließend ins KZ Dora, wo er als Schreiber im Krankenrevier eingesetzt ist. Er ist im Widerstand aktiv und koordiniert die Sabotage an der Raketenerzeugung. Am 22.11.1944 nimmt er sich das Leben, um Mithäftlinge nicht zu verraten. Dokumente ITS Bad Arolsen, Fritz Pröll, vgl. Anhang dieser Biografie, S. 40.

⁶ Elisabeth Pröll, geb. 20.11.1917. Sie heiratet am 7.2.1948 Alois Breiter. Sie wohnt ab 1944 in der Tauscherstr.10a und zieht im März 1945 nach Göggingen in die Jahnstr.6. Ab 4.1.46 ist sie in der Ebnerstr.27 in Oberhausen gemeldet. StAA, MK II Pröll Michael

⁷ StadtAA, MK 2 Pröll Michael und <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/sub.html>.

⁸ StadtAA, MK 2 Pröll Michael; Aussage Josef Pröll:

<http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm>

⁹ Hier folgt die Biografie weitgehend den Angaben auf der website: <https://www.anna-film.de/annas-familie/josef-pr%C3%B6ll/> und <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm>

¹⁰ AZ vom 20.3.1984, S. 34: Nachruf auf Josef Pröll. Als Nazigegner verfolgt und misshandelt.

Mit 14 Jahren arbeitet er in einer Textilfabrik als Aufstecker, später dann als Weber, Notstandsarbeiter und nach Kriegsende als Kraftfahrer¹¹.

Josef Pröll erinnert sich über die Zeit in der Arbeiterjugend:

„Am Wochenende kam da immer schon eine Gruppe der Arbeiterjugend zusammen. Sie sangen und tanzten und führten Reigen auf. Wir diskutierten, lachten und scherzten und träumten von besseren Zeiten. Mein Vater hat im Wohnraum das Bild von Lasalle¹² aufgehängt. Mein Vater war ein fleißiger Mann, hat Tag und Nacht für seine Familie gearbeitet. Beim Essen schob er immer der Mutter die besseren Brocken hin: ‚Die Mutter muss Kraft haben‘, sagte er. Auch die Mutter ging von morgens bis abends zur Arbeit. Was in einer so großen Familie noch an Arbeit auf sie zukam, das kann man sich vorstellen. Eine Lehre bekam ich nicht. Damals hat man schon darauf gewartet bis ein Kind 14 Jahre alt geworden ist und husch, husch so schnell wie möglich in die Fabrik, dass man am Wochenende eben ein paar mehr Groschen nach Hause brachte. 3 Jahre habe ich in der Spinnerei gearbeitet und dann in der Weberei. Dann wurde ich arbeitslos und teilte das Schicksal mit vielen anderen. Meinen Vater haben wir sehr früh verloren. Er starb im Jahre 1925. Unsere Mutter verloren wir durch einen Bombenangriff im in der Nacht vom 25 auf den 26. Februar 1944¹³.

Eintritt in den kommunistischen Jugendverband

Josef tritt am 1. Oktober 1929 im Alter von 18 Jahren dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands (KJVD) bei. Die sozialen Antagonismen in der Weimarer Republik haben ihn geprägt¹⁴, er erlebt die Währungsreform von 1923 mit dem Vermögensverlust der kleinen Leute, die Weltwirtschaftskrise mit über 6 Millionen

¹¹ StadtAA, MK 2 Pröll Josef

¹² Ferdinand Lassalle (1825-1864) war der erste Arbeiterführer. Er stellte den Gedanken der Solidarität in den Vordergrund und hielt nichts von den marxistischen Ideen des Klassenkampfes. Er setzte sich für ein allgemeines und gleiches Wahlrecht ein und wollte auf diesem Wege soziale Verbesserungen für die Arbeiter erreichen, Streiks lehnte Lassalle ab. 1863 gründete er den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein, der als Vorläufer der SPD anzusehen ist.

<https://www.fes.de/fulltext/historiker/00761001.htm>; <https://www.dhm.de/lemo/biografie/ferdinand-lassalle>

¹³ Josef Pröll erinnert sich: <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm>

¹⁴ <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/weimarer-republik/276646/krise-als-zeitdiagnose>

Arbeitslosen¹⁵. In der Kommunistischen Partei findet er seine politische Heimat. Sie tritt für die Belange der Arbeiterschaft energisch ein, die Genossen wissen, dass es eine Verbesserung der sozialen Verhältnisse nur dann gibt, wenn sie als Einheit zusammenstehen. Er nimmt teil an den Demonstrationen gegen Lohnabbau, gegen die Arbeitslosigkeit. Wegen seines politischen Engagements gerät Josef seit 1931 in Konflikt mit den Behörden und der Polizei.

Strafen wegen seiner politischen Betätigung

Am 21. Juli 1931 wird Josef vom Amtsgericht Augsburg wegen „Vergehens gegen die Notverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen“ zu einer Geldstrafe von 30 RM, ersatzweise 6 Tagen Gefängnis verurteilt, am 27. August des gleichen Jahres gerät er für 14 Tage in Haft „wegen Teilnahme an einem nicht angemeldeten Demonstrationzug der Kommunistischen Partei“. Die Strafen werden von Mal zu Mal drastischer. Am 15. Dezember wird Josef Pröll zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er an einer Veranstaltung eines Umzugs von Jung-Kommunisten teilgenommen hat, die es versäumt haben, die erforderliche polizeiliche Anmeldung einzuholen. Die Strafvollstreckung wird aufgrund einer Verordnung vom 14. Juni 1932 eingestellt. Dennoch wird deutlich, dass die Behörden gegen Kommunisten schikanös vorgehen.

Am 23. Dezember 1931 kommt Josef wegen Bettels für 5 Tage in Haft, ebenso am 19. Dezember 1932, wo er für 3 Tage in Haft muss. Am 28. Juni 1934 wird er wegen eines Vergehens gemäß §§ 10,15 des Schusswaffengesetzes vom 12.4.1928 zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird ihm ebenfalls erlassen, dank einer Amnestie vom 7. August 1934¹⁶. Zu dieser Zeit befindet sich Josef Pröll ohnehin bereits im KZ Dachau.

Justiz der Weimarer Republik ist „auf dem rechten Auge“ blind

In der Weimarer Republik sympathisiert die Justiz ganz offen mit den nationalistischen, monarchistischen und rechts stehenden Bewegungen, während sie rigoros und drastisch gegen links stehende Gruppierungen

¹⁵ Zu Währungsreform und Weltwirtschaftskrise vgl. https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/W%C3%A4hrungsreform,_1923/24; https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Weltwirtschaftskrise,_1929 mit weiterführender Literatur

¹⁶ StadtAA, Gesundheitsamt Abgabe 1966_Nr. 2982

vorgeht¹⁷. Dadurch werden linksstehende politische Bewegungen kriminalisiert.

Während beispielsweise die Beteiligten des Hitlerputsches vergleichsweise milde bestraft werden, wird der Journalist Carl von Ossietzki wegen „Verrats militärischer Geheimnisse“ zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, obwohl er lediglich Verstöße gegen den Versailler Vertrag seitens der Reichsregierung aufgedeckt hatte¹⁸.

A b s c h r i f t !

Strafliste für Pröll Josef,
geb. 19.3.1911 in Augsburg.
Eltern: Michael Pröll u. Maria Schaller.

1.) 21.7.31, B 509/31,	Urt. des AG. Augsburg	Verg.gg.die Notverordg. (Bekämpfung politischer Ausschreitungen) gem. §§ 11,10 II VO. v.29.3.31	30 RM oder 6 Tg.Gefg
2.) 27.8.31, L 1830/31,	Strafbef.des AG.Augsburg	Teilnahme an einem nicht angemeldeten Demonstrationzug der Kommunistischen Partei gem.§ 366 Ziff. 10 RStGB., ortpol. Vorschr.v.18.4.31 ABl.S.39	14 Tagen Haft.
3.) 15.12.31, B 917/31,	Urt.des AG. Augsburg	1 Verg.gg.§ 2 Ziff.1, § 1 der VO.vom 28.3.31 (Veranstaltung eines Umzugs von Jung-Kommunisten ohne die erforderliche polizeil. Anmeldung.	3 Monaten Gefängnis
Die Strafvollstreckung wurde auf Grund der VO.vom 14.6.1932(RGBl.S.297) <u>eingestellt</u> .			
4.) 23.12.31, G 4133/31,	Strafbef.des AG.Augsburg	Bettels, § 361 Z.4 RStGB.	5 Tagen Haft.
5.) 19.12.32, L 3129/32,	dto.	Bettels, dto.	3 Tagen Haft.
6.) 28.6.34, B 615/34,	dto.	3 Verg.gem.§§ 10,15/I, 25 d.Schusswaffenges. v.12.4.28 RGBl.I.S.143 u.1 Verg.d. Beih. zu 1 Verg.gg.d.gen.Ges. §§ 1, 10,25, § 74,49 RStGB.	2 Monaten Ges.Gefängnis.

Strafe durch Amnestie vom 7.8.34 erlassen.

Strafen gegen Josef Pröll wegen politischer Aktivität 1931-1934: StAA, Gesundheitsamt Abgabe 1966, Nr. 2982

Verschärfung der sozialen und politischen Gegensätze

¹⁷ Siehe <https://www.bpb.de/izpb/268225/politische-strafjustiz-in-deutschland>

¹⁸ <https://www.dhm.de/lemo/biografie/carl-ossietzky>

Die sozialen und politischen Gegensätze verschärfen sich, im Juli 1932 wird die NSDAP zur stärksten Partei und gewinnt 37,3 % der Stimmen¹⁹, die KPD erhält 14,3%, am 6.11.32 sogar 16,9% aller abgegebenen Stimmen²⁰. Bei der Stichwahl am 10. April 1932 erhält der amtierende Reichspräsident Paul von Hindenburg trotz der Unterstützung der SPD nur 53% der Stimmen. Die Kommunisten unterstützen Hindenburg nicht: „Wer Hindenburg wählt-wählt Hitler“ lautet die Parole der KPD. Sie stellen Ernst Thälmann als Kandidaten auf, für den 10% der Stimmen entfallen²¹. Hindenburg²² ist seit 1925 Reichspräsident, ein „antirepublikanischer Monarchist“²³, der die Republik gegen Feinde verteidigen soll? Kommunisten und Reichsbanner liefern sich offene Straßenschlachten, auch in Augsburg²⁴. Josef Pröll ist mit seinen kommunistischen Kollegen der Ansicht, dass die KPD am ehesten in der Zeit der parlamentarisch nicht legitimierten Präsidentialregierungen Brüning/von Papen/Schleicher²⁵ Hitler verhindern kann.

Situation in Bayern

Wir wissen nicht, inwiefern Josef Pröll und seine Brüder Alois und Fritz die politische Haltung der KPD geteilt haben und der parlamentarischen Demokratie ablehnend gegenüber gestanden sind²⁶. Jedenfalls nehmen sie die KPD als entschiedensten Vertreter der Arbeiterinteressen wahr. Wir können davon ausgehen, dass Josef, Fritz und Alois weniger ideologisch, sondern praktisch-pragmatisch sich vor allem im Kampf gegen den Nationalsozialismus hervorgetan haben, d.h. in der Verteilung von Flugblättern, in der Roten Hilfe, in der Organisation von Klein-

¹⁹ Zu den Wahlen im Juli und im November 1932 vgl.:

<https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/reichstagswahl-31-juli-1932.html> und <http://www.deutschesgeschichten.de/popup/objekt.asp?OzIID=5584&ObjKatID=106&ThemaKatID=1002>

²⁰ Zu den Reichstagswahlen <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/reichstagswahl-31-juli-1932.html>

²¹ Zu den Reichspräsidentenwahlen: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Reichspr%C3%A4sidentenwahlen,_1919-1932_\(unter_besonderer_Ber%C3%BCcksichtigung_der_Rolle_Bayerns_und_der_BVP\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Reichspr%C3%A4sidentenwahlen,_1919-1932_(unter_besonderer_Ber%C3%BCcksichtigung_der_Rolle_Bayerns_und_der_BVP))

²² Zu Paul von Hindenburg: Dieter Hofmann. Der Skandal. Hindenburgs Entscheidung für Hitler, Bremen 2019; Wolfram Pyta, Hindenburg. Herrschaft der Hohenzollern und Hitler, München 2007.

²³ So Willi Winkler, Kam anders. Einschätzungen Max Webers zu den Hohenzollern, die glücklicherweise 103 Jahre zurückliegen, in: SZ vom 21./22.8.2021, S. 15

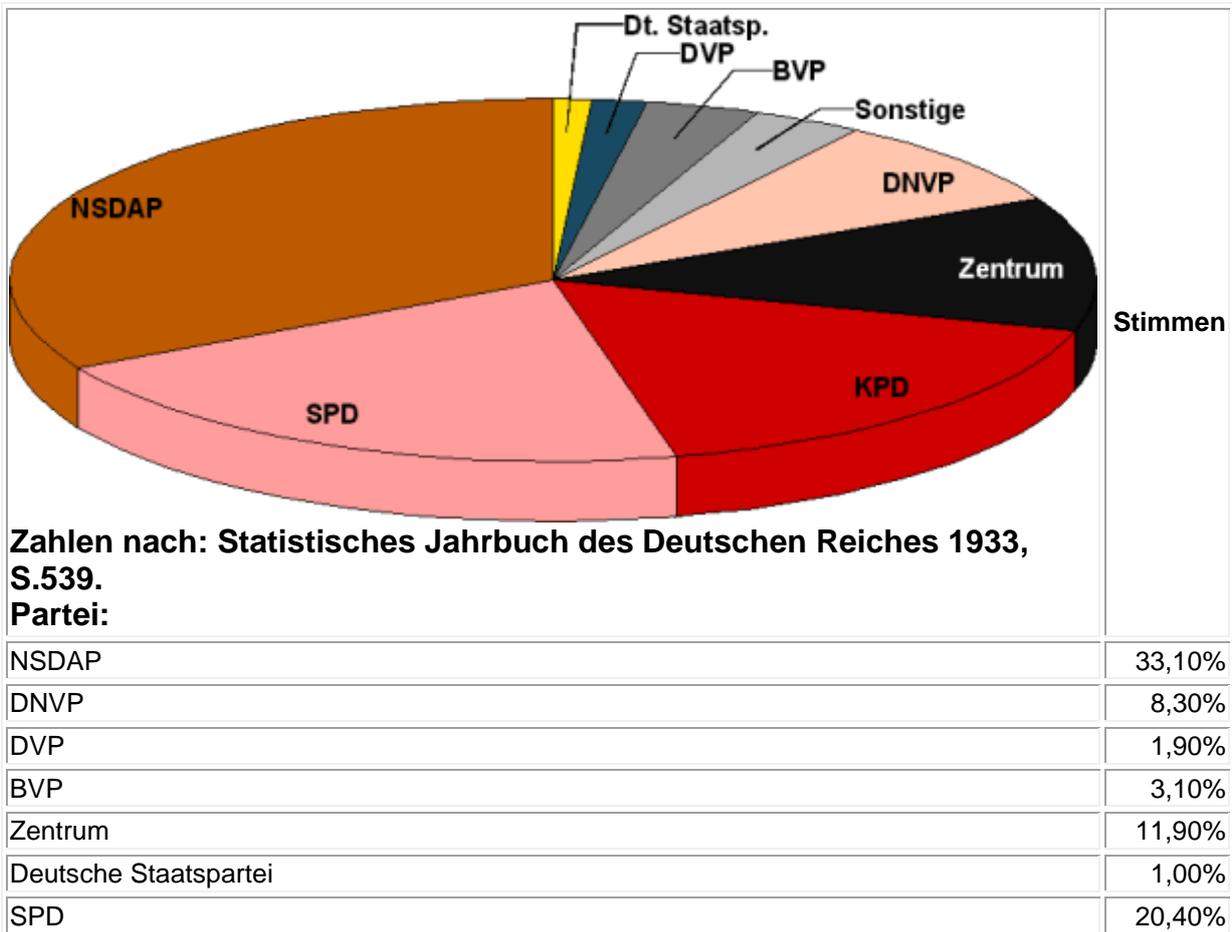
²⁴ Vgl. https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Reichsbanner_Schwarz-Rot-Gold,_1924-1933; ausführlich zu den Vorgängen unsere Website: www.joseffelder.de

²⁵ <https://www.bpb.de/55973/zerstoerung-der-demokratie-1930-1933>; grundlegend nach wie vor: K.D. Bracher, Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie, 5.Auflage 1971

²⁶ Zur KPD: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_\(KPD\),_1919-1933/1945-1956](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_(KPD),_1919-1933/1945-1956)

zeitungen für Betriebe und Wohnvierteln engagiert gewesen sind²⁷. Josef ist auch im kommunistischen Jugendverband tätig. Ob die Brüder im „Rote Frontkämpferbund“ und nach dessen Verbot im „Kampfbund gegen den Faschismus“ als Wehrorganisation²⁸ tätig sind, können wir nicht belegen. Jedenfalls bilden all diese Organisationen für die Mitglieder eine „proletarisch-kulturelle Gegenwart gegenüber dem bürgerlichen Milieu“.²⁹

Die Reichstagswahlen vom 6. November 1932:



²⁷ Ebenda.

²⁸ https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Roter_Frontk%C3%A4mpferbund,_1924-1929

²⁹ Friedbert Mühldorfer, Kommunistische Partei Deutschlands (KPD), 1919-1933/1945-1956, publiziert am 11.07.2007; in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_\(KPD\),_1919-1933/1945-1956](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_(KPD),_1919-1933/1945-1956) (31.08.2021). Bei den letzten freien Wahlen zum Reichstag im November 1932 erreichte die KPD in Bayern 10,30 %

KPD	16,90%
Sonstige Parteien	3,30%



Wahlplakat der KPD von 1932³⁰

„Republik ohne Republikaner“

Schon seit Mitte 1920 hatten die demokratischen Parteien ihre Mehrheit im Parlament vorübergehend verloren, man sprach bereits damals von einer „Republik ohne Republikaner“. Der Versailler Vertrag, Unruhen, Chaos und Putsche nach der Revolution, Währungsreform und Weltwirtschaftskrise wurden mit der Weimarer Republik identifiziert, sodass viele Menschen sich nach der Monarchie zurücksehnten bzw. autoritäre Gesellschaftsmodelle als erstrebenswert sahen. Manchen schien die russische Räterepublik als Vorbild erstrebenswert³¹. Ob sich Josef Pröll der KPD aus diesen Erwägungen heraus oder aus rein pragmatischen Gesichtspunkten anschloss, wissen wir nicht, ist aber eher wahrscheinlich.

Ernst Toller, Literat und für kurze Zeit Vorsitzender der bayerischen USPD und führend in der Münchner Räterepublik³² äußert sich bereits 1930 äußerst kritisch über die Parteien und über einen potentiellen Reichskanzler Adolf Hitler:

„Es ist an der Zeit, gefährliche Illusionen zu zerstören. Nicht nur Demokraten, auch Sozialisten und Kommunisten neigen zu der Ansicht, man solle Hitler regieren lassen, dann werde er am ehesten abwirtschaften. Dabei vergessen sie, dass die Nationalsozialistische Partei gekennzeichnet ist durch ihren Willen zur Macht und zur Machtbehauptung. Sie wird es sich wohl gefallen lassen, auf demokratische Weise zur Macht zu gelangen, aber keinesfalls auf Geheiß der Demokratie sie wieder abzugeben. Es heißt, die Menschen lernen nichts aus der Vergangenheit, anscheinend lernen sie auch nichts aus der Gegenwart. Sonst müssten sie sich daran erinnern, welche Methoden Mussolini, Pilsudski und andere angewandt haben. Reichskanzler Hitler wird die Errungenschaften der Sozialdemokratie, auf die die Partei so stolz ist, mit einem Federstrich beseitigen. Über Nacht werden alle republikanischen, sozialistischen Beamten, Richter und Schupos ihrer Funktionen behoben sein, an ihre Stelle werden faschistisch zuverlässige Kader treten“³³.

³⁰ Plakat abgedruckt in: Anschläge. Politische Plakate in Deutschland 1900-1970. Hrsg. von Friedrich Arnold, Frankfurt-Wien-Zürich, 1981, S.79.

³¹ Heinrich August Winkler, Die Geschichte der ersten deutschen Republik, München 2018

³² Zu Ernst Toller vgl. <https://www.br.de/themen/kultur/inhalt/literatur/bayerische-schriftsteller-toller100.html>

³³ Auszug aus Ernst Toller, „Reichskanzler Hitler“ in: die Weltbühne Nr. 41 vom 7. Oktober 1930



Kontakt zu Bebo Wager und den revolutionären Sozialisten

(Bild: Gedenkstätte Deutscher Widerstand)

Josef hält Kontakt mit Bebo Wager³⁴ und tauscht sich mit ihm regelmäßig aus³⁵. Bebo Wager gründet mit anderen Genossen zusammen im Sommer 1933 eine illegale sozialdemokratische Gruppe, die sich „revolutionäre Sozialisten“ nennt, nach Hermann Frieb³⁶ Einberufung

zur Wehrmacht übernimmt er 1941 die Führung der Gruppe³⁷.

Die Führungsgremien von SPD und KPD sind auf Reichs- wie auf Landes- und Kommunalebene zutiefst verstritten und bekämpfen sich. Josef Pröll hat offensichtlich keinerlei „Berührungspunkte“.

Verhaftung Josef Prölls nach der Machtübernahme der Nazis

Die Nazis nutzen die Reichstagsbrandverordnung vom 28.2.1933 zuallererst dazu, die Kommunisten ins KZ zu bringen, darunter auch Josef Pröll. Die Nazis sehen die Kommunisten als ihre erbittertsten Feinde an und bekämpfen sie dementsprechend rigoros mit aller Härte.

Josef Pröll gehört zu den ersten der Verhafteten nach der Machtübernahme der Nazis in Augsburg. Spätestens mit der Verordnung

³⁴ Bebo Wager (geb. 29.12.1905, verst. 12.8.1943, hingerichtet in Stadelheim): http://www.vvn-augsburg.de/3_portraits/Wager_Bebo/wager.html; <https://gedenkbuch-augsburg.de/biography/bebo-wager/>; https://www.gdw-berlin.de/vertiefung/biografien/personenverzeichnis/biografie/view-bio/bebo-wager/?no_cache=1

³⁵ Aussage Josef Pröll jr.

³⁶ https://www.gdw-berlin.de/vertiefung/biografien/personenverzeichnis/biografie/view-bio/hermann-frieb/?no_cache=1

³⁷ Ebenda.

vom 28. Februar 1933 und den diesbezüglichen Ausführungsbestimmungen des bayerischen Innenministeriums vom 1. März 1933 kommt es zu Verhaftungen und Hausdurchsuchungen sowie zum De-facto-Verbot der KPD – trotz der bevorstehenden Reichstagswahl, zu der die KPD noch antreten kann³⁸. Gemeinsam mit dem Ermächtigungsgesetz vom 23.3.1933 sind damit die Grundlagen für einen totalitären Staat geschaffen³⁹.

VÖLKISCHER BEOBERACHTER
 Herausgeber: Adolf Hitler
 Die Reichsblätter

Das Maß ist voll!

Jetzt wird rücksichtslos durchgegriffen

Kommunistische Brandstifter zünden das Reichstagsgebäude an – Der Mitteltrakt mit dem großen Sitzungssaal vernichtet – Kommunistischer Brandstifter verhaftet – Das Reich zur Entseftung des kommunistischen Aufzuges – Schärfste Maßnahmen gegen die Terroristen – Alle kommunistischen Abgeordneten in Haft – Alle marxistischen Zeitungen verboten

Der Wallof-Bau in Flammen Das Ganze!



³⁸ Notverordnung vom 28.2.1933 zum Schutze von Volk und Reich, Reichsgesetzblatt 1933 I

³⁹ <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/265402/reichstagsbrand>

Der Reichstag in Flammen!

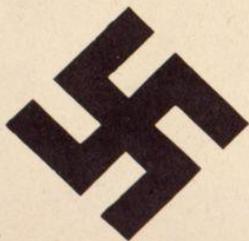
Von Kommunisten in Brand gesteckt!

So würde das ganze Land aussehen, wenn der Kommunismus und die mit ihm verbündete Sozialdemokratie auch nur auf ein paar Monate an die Macht kämen!

Brave Bürger als Geiseln an die Wand gestellt!
Den Bauern den roten Hahn aufs Dach gesetzt!

Wie ein Aufschrei muß es durch Deutschland gehen:

Zerstampft den Kommunismus!
Zerschmettert die Sozialdemokratie!



Wählt

Hitler 1

Liste

Auf der im Augsburger Lokalanzeiger veröffentlichten Liste vom 20. März 1933 wird Josef als Nr. 2 der ersten 68 Verhafteten genannt, die im Augsburger Katzenstadel einsitzen. Wahrscheinlich ist er dort am

10. März eingeliefert worden⁴⁰. Zynisch lautet der Kommentar der Zeitung: „Roter Parteitag im Katzenstadel. Die erste Liste der bisher in Schutzhaft genommenen Augsburger Marxisten“⁴¹. Die Familie Pröll muss zahllose demütigende Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen⁴².

20. März 1933

Augsburger Lokal-Anzeiger

Roter Parteitag im Katzenstadel

Die erste Liste der bisher in Schutzhaft genommenen Augsburger Marxisten

Im Auftrage des Herrn Reichskommissars für die Polizei in Bayern, General Ritter von Epp wurden die nachstehend aufgeführten Personen in Schutzhaft genommen:

1. Schabel Bernhard, ledig, Hilfsarbeiter, geb. am 12. Dez. 1909 in Augsburg, wohnhaft Vit. 7 243 hier.
2. Pröll Joseph, ledig, Hilfsarbeiter, geb. am 19. März 1911 in Augsburg, wohnhaft im Stadtbachquartier 27 hier.
3. Pflugmacher Johanna, geb. Kögel, Weberin, verh., geb. 14. Juli 1898 in Kloster-Wehfeld, wohnhaft A 460.
4. Droßl Carl, gctr. led. Hausdiener, geb. 12. März 1895 in Altona, wohnt Baumgärtnerstr. 10 F 30.
5. Klagermeier Gustav, led. Techniker, geb. 24. August 1906 in München, wohnt Körberstr. 34 hier.
6. Strauß August, ver., Weber, geb. 10. August 1891 in St. Martin, wohnt Meßstr. 46 hier.
7. Kurzial Johann, verh., Hilfsarbeiter, geb. 22. Sept. 1866, in Augsburg, wohnt Färberstr. 19 hier.
8. Wolf Alois, verh., Schreiner, geb. 1. März 1892 in Landsbut, wohnt Kammgarnquartier 24/0 hier.
9. Fischer Ludwig, Kernmacher, geb. 22. Oktober 1886 in Augsburg, wohnt Königsbergerstr. 2 hier.
10. Rothmund Karl, Maler, geb. 21. Mai 1878 in Memmingen, wohnt Lühowstr. 31 hier.
11. Reile Wilhelm, Sattler, geb. 23. Mai 1900 in Augsburg, wohnhaft Birtenau 22.
12. Böttner Karl, Bauarbeiter, geb. 9. Januar 1901 in Weilach, wohnt Wartenburgerstraße 35.
13. Rechner Anton, Käfer, geb. 20. Okt. 1886 in Hölsharn, wohnt Wartenburgerstr. 35.
14. Goh Joseph, Händler, geb. 30. Juli 1889 in Neubaus, wohnt Lühowstr. 15.
15. Ziegler Karl, verh., Schlosser, geb. am 15. Mai 1897 in Brühl, wohnt H. 366.
16. Goh Alois, verh., Schlosser, geb. am 11. August 1901 in Neuläh bei Ansbach, wohnhaft H 110.
17. Rippert Johann, ver., Färber, geb. 11. Nov. 1899 in Westheim, wohnt G 187.
18. Maurus Joseph, verh., Schweizer, geb. am 21. Juni 1892 in Stöten, wohnhaft G 272.
19. Färber Mathias, verh., Maschinist, geb. am 3. Jan. 1893 in Huisheim, wohnt H 263.
20. Gramml Friedrich, geb. am 13. Nov. 1888 in Gumpelshausen, wohnt Imhoffstr. 81.
21. Lehner Karl, geb. am 7. Dez. 1899 in Augsburg, wohnt Lindauerstr. 34.
22. Kerdingen Joseph, geb. am 9. Juli 1890 in Rohhaupten, wohnt Burgfriedenstr. 8.
23. Rall Johann, geb. am 12. Dez. 1882 in Haunfetten, wohnt Bauernfeldstr. 23.
24. Michels Arnold, Hilfsarbeiter, geb. am 1. April 1911 in Augsburg.
25. Krauß Karl, Spinnereiarbeiter, geb. am 18. Februar 1908 in Kulmbach, wohnt Zietenstraße 2.
26. Krämer Laver, Säger, geb. am 28. Januar 1893 in Bittenbach, wohnt Eneisenaustraße 2.
27. Weggel Konrad, Hilfsarbeiter, geb. am 19. Januar 1900 in Bayreuth, wohnt Derfingerstr. 60.
28. Rechter Johann, Hilfsarbeiter, geb. am 21. April 1912 in Augsburg, wohnt Derfingerstr. 41.
29. Petratschek Johann, Weber, geb. am 10. Februar 1890 in Hof, wohnt Schackstr. 23.
30. Würzinger Gottfried, verh., Feiler, geb. am 10. Februar 1889 in Ingolstadt, wohnt Hirblingerstr. 8.
31. Danneemann Karl, verh., Maschinenarbeiter, geb. am 19. Januar 1881 in Deb, wohnt Langingerstr. 4.
32. Kublein Max, Kraftwagenführer, geb. am 7. Februar 1908 in Augsburg.
33. Radle Johann, Einshaler, geb. am 1. November 1890 in Neuburg a. D.
34. Schwindl Georg, Zahntechniker, geb. am 25. Sept. 1901 in Augsburg.
35. Rechner Karl, Auskloher, geb. am 7. Juli 1900 in Augsburg.
36. Michels Hugo, Hilfsarbeiter, geb. am 21. Juli 1901 in Augsburg.
37. Biedemann Luitpold, Sprenger, geb. am 13. Oktober 1906 in Augsburg.
38. Lang Lorena, verh., Eisenbreher, geb. am 26. Dez. 1886 in Regensburg, wohnt Schellingerstr. 34.
39. Eber Joseph, geb., Maler, geb. am 14. März 1894 in Landsbut, wohnt Karlsruferstraße 26.
40. Hammer Max, Schreiner, geb. am 24. Sept. 1898 in Augsburg, wohnt Weidachstr. 24.
41. Winter Bernhard, led., Seemann, geb. am 28. Januar 1911 in Augsburg, wohnt Oberländerstr. 121.
42. Geil Alois, ledig, Schlosser, geb. 23. August 1911 in Augsburg, wohnt Oberländerstraße 121.
43. Bauer Max, verh., Hilfsarbeiter, geb. am 16. Juni 1894 in Augsburg, wohnhaft A 228.
44. Sturm Eugen, Monteur, geb. am 25. März 1905 in Augsburg, wohnt Fürststr. 37.
45. Heike Otto, Krieseleger, geb. am 20. Mai 1874 in Steele, wohnt Tauscherstr. 8.
46. Thaler Johann, verh., Hilfsarbeiter, geb. 16. Juni 1888 in Weichs, BA. Dachau, wohnt H 94.
47. Koppenhöfer Friedrich, ledig, Reisender, geb. am 19. Juni 1901 in Hirschfelden, BA. Gailsdorf, wohnt Stiermannstr. 7.
48. Lappier Max, kaufm. Knechtler, geboren am 28. Februar 1904 in Augsburg, wohnt Göggingen, Rodaustr. 40.
49. Stöcker Michael, verh., Hilfsarbeiter, geb. am 20. Juni 1906 in Bettingen, wohnt Königsbergerstr. 2. (Fortf. folgt.)

⁴⁰ Auf der von der amerikanischen Militärregierung erstellten Liste nach der Befreiung des KZ Buchenwald gibt Josef Pröll an, dass er am 10.3.1933 in Schutzhaft genommen wurde.

⁴¹ Augsburger Lokalanzeiger vom 20.3.1933.

⁴² <https://www.anna-film.de/annas-familie/josef-pr%C3%B6ll/>

Verlegung nach Aichach

Zusammen mit Johann Ächter⁴³ und weiteren Nazigeignern wird Josef Pröll am 23.3.1933 unter Nr. 109 in das Gefängnis Aichach gebracht⁴⁴.

109	Pröll Josef	geb. 19.3.1911	geb. 1911	23.3.33	70	Pol. Schutzhaft	5.5.33	49	158
110	Pröll Josef	geb. 19.3.1911	geb. 1911	23.3.33	70	Pol. Schutzhaft	5.5.33	93	159
111	Pröll Josef	geb. 19.3.1911	geb. 1911	23.3.33	70	Pol. Schutzhaft	5.5.33	93	160

Auszug aus dem Gefangenenbuch Aichach: ITS Bad Arolsen

Dort geht es ihnen so miserabel, dass Josef und seine Genossen einen Hungerstreik beginnen. Am 5. Mai 1933 wird Josef Pröll mit anderen Kommunisten als Schutzhäftling ins KZ Dachau überstellt⁴⁵.

Im KZ Dachau

Die Kommunisten sind die ersten, die dort eingeliefert werden. Das KZ ist gerade erst am 22. März eröffnet worden⁴⁶. Auf der Liste der Einlieferungen ins KZ durch die Bayerische Politische Polizei heißt es über Josef Pröll, der unter Nr. 36 der Verhafteten aufgelistet ist⁴⁷:

✓ 36. P r ö l l Josef, Hilfsarbeiter, geb. 19.3.1911 in Augsburg. Führer der komm. Jugend, nun Funktionär der KPD. und des Kampfbundes gegen den Faschismus, gefährlicher Hetzer, äußerst frecher Bursche. Waffenvermittler für komm. Anhänger, Führer von komm. Demonstrationen und Schmierkolonnen. Besetzung vorerst aussichtslos. Vorsicht geboten.

Josef erhält bei seinem ersten Zwangsaufenthalt im KZ Dachau die Häftlingsnummer 1216⁴⁸.

⁴³ http://www.vvn-augsburg.de/3_portraits/aechter_johann/aechter.html

⁴⁴ Gefängnisbuch Aichach: ITS Bad Arolsen, Copy of 1.2.2.1/11490549

⁴⁵ <https://www.anna-film.de/annas-familie/josef-pr%C3%B6ll/>

⁴⁶ <https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/historischer-ort/kz-dachau-1933-1945/>

⁴⁷ ITS Bad Arolsen, Copy of 1.1.6.1/9906586

⁴⁸ KZ Gedenkstätte Dachau vgl. Anhang dieser Biografie.

Pedall Johann	Warmenschi- nach 23.10.00	4.5.33	Schutzhaft
Rickenscher Max	Hof 25.3.10	4.5.33	Schutzhaft
Plörtsch Wilh.	Hainerswuth 15.3.02	4.5.33	Schutzhaft
Pröll Josef	19.3.11 Augsburg	5.5.33	Schutzhaft
Poschanrieder Xaver	20.2.02 Miesbach	6.5.33	Sch.
Paulus Sebastian	14.12.84 Hebersdorf	11.5.33	Sch.
Pusch	Lindau	12.5.33	Sch.
Plötz Albert	30.12.05 Lixenried	12.5.33	Sch.
Pickel Paul	13.8.31 Offenhausen	15.5.33	Sch.
Popp Georg	18.2.02 Münchberg	15.5.33	Sch.
Prechtl Karl	16.10.36 Landshut	15.5.33	Sch.
Pusch Helmut	7.2.11 Pauca	16.5.33	Sch.
Popp Georg	7.4.36 Martinslamg	18.5.33	Sch.
Pichl Rudolf	2.2.15	18.5.33	Sch.
Popel Wilhelm	15.6.36	18.5.33	Sch.
Pohrer Andreas	3.8.34	18.5.33	Sch.
Puchta Fritz	15.10.05	18.5.33	Sch.
Puchta Heinrich	2.3.03	18.5.33	Sch.
Probst Karl	26.3.76 Neustättlein	20.5.33	Sch.
Pieger Franz	2.1.85 Massing	20.5.33	Sch.
Pöschl Franz	6.6.80 Engoldsbach	20.5.33	Sch.
Paintner Alfons	16.11.13 Landshut	22.5.33	Sch.
Pauli Ludwig	13.8.31 Höglkirchen	30.5.33	Sch.
Pfuhler Josef	12.11.95 Lamingen	8.6.33	Sch.

Zugangsbücher Dachau, 5.5.1933, Josef Pröll unter Nr. 4: ITS Bad Arolsen, Josef Pröll

An der niedrigen Haftnummer ist ersichtlich, dass sich das Lager Dachau noch im Aufbau befand.

Josef Pröll erinnert sich:

„Mein Bruder Alois⁴⁹ kam in Dachau sofort in eine Strafkompagnie. Es wurden Handwerker gebraucht. Schlosser, Schreiner, Monteure. So war es doch möglich, durch die Vermittlung von Genossen, die Fachleute waren, angefordert zu werden. Man musste natürlich was können, wenn man es auch erst lernen musste. Es war oft ein Trick, um gefährdete Personen schnell in eine Arbeit einzuteilen. So hat der Genosse Linner Schorsch aus München uns beide angefordert. Das war ein Lichtblick in all dem Elend!“⁵⁰

Im KZ Dachau wird er und andere Augsburger KPD-Mitglieder definitiv körperlich misshandelt, wie aus einem Nachkriegsverfahren gegen den ehemaligen KZ-Wachmann Karl Ehmann hervorgeht⁵¹.

Rückkehr nach Augsburg zur Familie und Heirat

Nach seiner Entlassung am 20. Dezember 1935 muss er nach seinem KZ-Aufenthalt von 2 Jahren und 7 Monaten seine Arbeit bei Ferrozell als Dreher sofort wieder aufnehmen.

Zusammen mit Mitgliedern einer antifaschistischen Gruppe wird er im Herbst 1936 wiederum verhaftet. Aber nach ca. 3 Monaten wird er mit allen anderen Beschuldigten wegen Mangels an Beweisen wieder entlassen⁵².

⁴⁹ Alois Pröll, geb. 7.4.1913, verst. 31. August 1942 an den Folgen einer Lungenkrankheit; Mitglied der KPD und der Roten Hilfe, Einlieferung ins KZ Dachau im April 1933, Entlassung im Dezember 1935; Es bleibt unklar, ob er nochmals ins KZ Dachau kommt. Jedenfalls stand er nach seiner Entlassung weiterhin unter Aufsicht der Gestapo. Auf seinem Stolperstein ist verzeichnet: Schutzhaft 1933-1942, was nicht zutreffen kann. Josef Pröll berichtet über seinen Bruder: *„Mein Bruder Alois hat sich in Dachau durch die Methoden der Verhöre eine schwere Lungenkrankheit zugezogen, von der er sich nicht mehr erholt hat. Er wurde bis zur Bewusstlosigkeit zusammengeschlagen und dann mit Wasser übergossen. Nach seiner Entlassung erholt er sich nicht. Trotzdem ging er zur Arbeit. Die Gestapo sagte später, als er schon tot war, sie hätten ihm ja angeboten, wenn er gekommen wäre und darum gebeten hätte, dass er Butter bekäme und eine bessere Behandlung Aber er wollte es nicht. Sie hatten ihm verboten, die Mutter seines Kindes zu heiraten. Er starb mit 29 Jahren an den Folgen der Haft in Dachau“*, abgedruckt bei:

<http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm> .vgl. Anmerkung 4 oben. Die Nazis verhindern seine Verhehlung wegen seiner Tuberkulose.

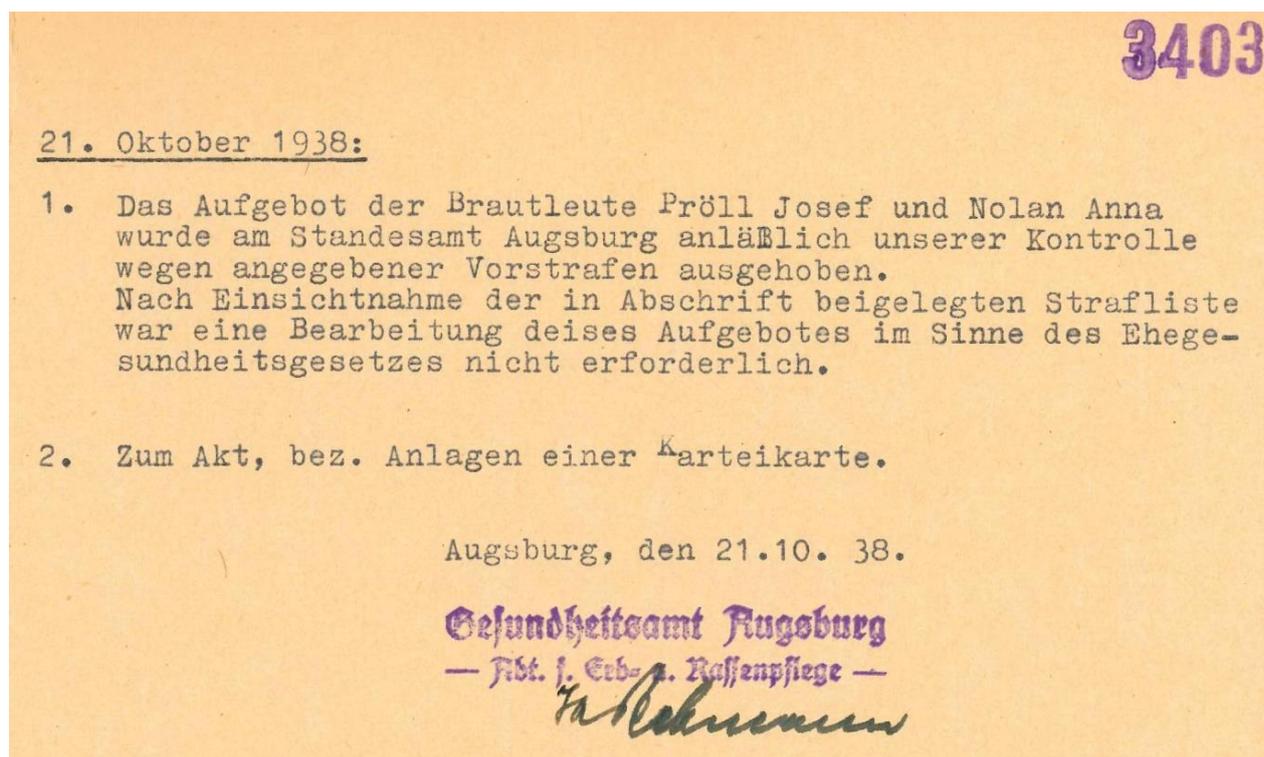
⁵⁰ Aufzeichnungen von Josef Pröll, S. 3, abgedruckt bei:

<http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm> und am Ende dieser Biografie.

⁵¹ StArchM, Staatsanwaltschaften 17445/1+2; Mitteilung Robert Bierschneider vom 26.8.21: StArchiv-M-5051.13-2199/1/2

⁵² Siehe <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm>

Im Herbst 1937 lernt er Anna Nolan kennen. Trotz behördlicher Hindernisse und Barrieren heiraten die beiden am 5. November 1938, offensichtlich anfangs ohne Wissen der Behörden⁵³. Das Aufgebot des Brautpaares beim Standesamt Augsburg wird nämlich wegen der Vorstrafen von Anna und Josef Pröll aufgehoben⁵⁴:



QQ: StAA, Gesundheitsamt_Abgabe 1955, Nr. 2982

Anna und Josef heiraten am 5. November 1938, ihr erstgeborener Sohn Rudolf kommt am 16. Februar 1939 zur Welt⁵⁵.

⁵³ Anna und Josef Pröll vermuten, es sei die Gestapo gewesen, welche die Ehe zu verhindern versuchten: „Trotz der Drohung der Augsburger GESTAPO, dass sie die beiden Familien Nolan und Pröll "ausrotten" werden - heirateten beide, zunächst ohne das Wissen der Behörden“. So bei: <https://www.anna-film.de/das-leben-der-anna-pr%C3%B6ll/>

⁵⁴ StadtAA, Gesundheitsamt_Abgabe 1966, Nr. 2982

⁵⁵ StadtAA, MK und MB Pröll Josef

Einweisung ins KZ Buchenwald zu Kriegsbeginn

Aber pünktlich zu Kriegsbeginn am 1. September 1939 um 6 Uhr morgens wird Josef Pröll an der Arbeitsstelle als "politisch unzuverlässig und rückfällig" verhaftet und als „wehrunwürdig“ am 10. September 1939 mit der Häftlingsnummer 5991 ins KZ Buchenwald eingeliefert⁵⁶, wo er am 27. September seinen Bruder Fritz⁵⁷ trifft.

Fritz ist im Jahr 1940 im KZ Buchenwald zeitweise in der Strafkompagnie, als Einkäufer, in der Postzensurstelle und seit Ende August 1940 in der Schreibstube eingesetzt⁵⁸. Aber dies sind Momentaufnahmen - mehr wissen wir nicht über die Lebens- und Arbeitsbedingungen⁵⁹.

Schutz häftling		Josef Pröll		Haft-Nr. 5991	
Beruf: Dreher		geboren am 19.3.11		in Augsburg	
Anschrifts-Ort: Frau: Anni P., Augsburg, Lindenstr.7					
Eingel. am: 10.9.39		Uhr von Augsburg		Entl. am: 12.3.42 / Uhr nach K.L. Natzweiler	
Bei Eintlieferung abgegeben:					
..... Hut/Mütze	..... Kragen	..... Brieftasche/Papiere	..... Kamm	..... Spiegel	
1/1 B. Schuhe/Stiefel	..... Binder	..... Bücher	..... Rasiermesser		
1/1 B. Strümpfe	..... Vorhemd	..... Inv.-Vers.-Karte	..... <i>Waffenträger</i>		
..... B. Samaschen <i>Sommer Winter</i>	..... Leibriemen	..... Drehbleistift			
1/1 Mantel	..... B. Sockenhalter	..... Füllfederhalter	1/1 Koffer/Altentasche		
1/1 Rock	..... Mansch.-Knöpfe	1/1 Messer	..... Schere	..... Pakete	
..... Hose	..... Kragenkнопfe	..... Geldbörse	..... Wertfächer:		
1/1 Weste	..... Halstuch	..... Schlüssel	..... Uhr mit Kette		
1/1 Hemd	..... Taschentuch	..... Feuerzeug/hölzer	..... Armbanduhr		
1/1 Unterhose	..... B. Handschuhe	..... Tabak	..... Pfeife	..... Ringe	
Anerkannt: I. I. S. FOTO No. 145 P		Effektenverwalter: <i>J. Pröll</i>			

QQ: ITS Bad Arolsen, Josef Pröll: Häftlingsnr. 5991: Josef Pröll im KZ Buchenwald vom 10.9.1939-12.3.1942, von dort kommt er mit Fritz Pröll ins KZ Natzweiler-Struthof mit der Häftlingsnr. 820. Rückverlegung ins KZ Buchenwald am 17.12.1943

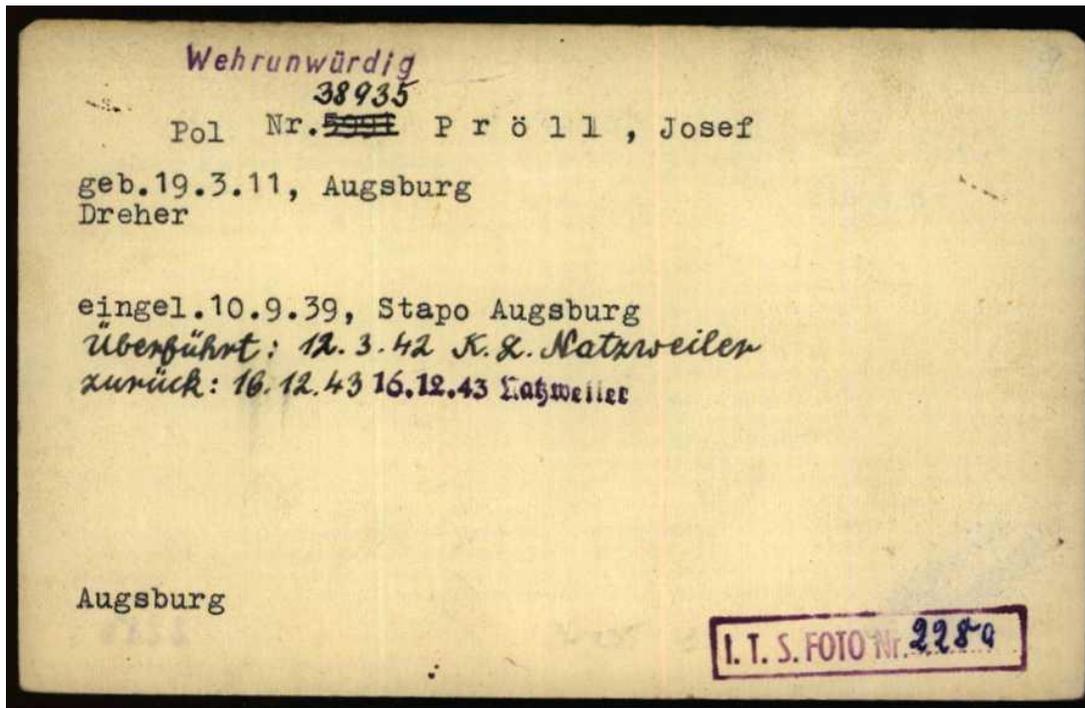
⁵⁶ ITS Bad Arolsen, Haftbescheinigung Josef Pröll :

http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/inhaft_besch_1.jpg ; ITS Bad Arolsen, copy of 1.1.5.1/52900668 Liste der ankommenden Häftlinge KZ Buchenwald am 10.9.1939.

⁵⁷ ITS Bad Arolsen, Häftling 38927 Friedrich Pröll, geb. 23.4.1915; vom 29.8.35 bis 9.9.1938; (ITS Bad Arolsen) im Gefängnis Landsberg/Lech wegen Vorbereitung zum Hochverrat; Schutzhaft 10.9.38 bis 27.1.39, anschließend KZ Dachau; im KZ Dachau ab 27.1.1939; ab 27.9.39 im KZ Buchenwald, in KZ Natzweiler ab 17.3.1942, eingeliefert im KZ Buchenwald am 17.12.1943, ins KZ Dora ab 18.12.1943.

⁵⁸ Archiv der KZ Gedenkstätte Buchenwald, Mitteilung Dr. Michael Löffelsender vom 31.8.2021

⁵⁹ Hierüber kann am ehesten das Zeitzeugengespräch mit Josef Pröll Auskunft geben: Interview zum Film „Vorwärts und nicht vergessen“, BRD 1985 mit Josef Pröll sen. (KZ-Überlebender)



QQ: ITS Bad Arolsen, Josef Pröll, Haftnr. 38935 Josef Pröll im KZ Buchenwald nach der Rückverlegung ab 18.12.1943

Die beiden Brüder wissen, dass es für sie nur ein Überleben gibt, wenn sie sich arrangieren und den KZ Alltag in Solidarität mit den anderen Gefangenen organisieren können. Beide werden Mitglieder der internationalen Widerstandsgruppe.

Im KZ Natzweiler-Struthof



Bild: Natzweiler Struthof (NARA Washington)

Als „Nacht-und Nebeldeportierte“ werden die Brüder im März 1942 mit 400 weiteren Häftlingen in Viehwagons ins KZ Natzweiler-Struthof⁶⁰ in den Vogesen in Frankreich verlegt, der Transport dorthin dauert 3 Tage. Das KZ war am 21.4.1941 errichtet worden⁶¹. Ihre Papiere tragen den Stempel RU (Rückkehr unerwünscht)⁶². Josef hat die Häftlingsnummer 820⁶³.

4237	819	sch	Pröll	Friedrich	21.9.15	nov	Trp.	15.12.42	K.L. Pr.
5991	820	sch	Pröll	Josef	19.1.11	nov	Trp.	15.12.42	K.L. Pr.
4777	821	AV	Przytycki	Jan	6.9.07	nov	Tr.	16.8.42	K.L. Pr.
4800	822	sch	Przygoda	Jan	2.6.18	nov			
6748	823	sch	Pruska	Theophil	18.7.41	nov	Tr.	1.8.42	
7133	824	sch	Rabenda	Boleslaw	21.5.22	nov	Trp.	5.12.42	K.L. Pr.
7978	825	175	Rädiger	Adolf	21.12.07	nov	Tr.	16.8.42	K.L. Pr.
2444	826	175	Raschewski	Walter	20.9.49	nov	Tr.	16.8.42	
2676	827	Jude	Rath	Günther	12.1.06	nov	Trp.	24.10.42	K.L. Arolsen
507	828	AV	Ratuschny	Herr	26.6.07	nov	Tr.	14.7.42	
5056	829	AV	Rauschenberger	Rudolf	16.2.12	nov	Tr.	20.7.42	
594	830	Jude	Reich	Salomon	7.11.90	nov	Trp.	24.10.42	K.L. Arolsen
6672	831	AV	Recher	Robert	26.11.02	nov	Tr.	16.8.42	K.L. Pr.
875	832	Jude	Riesel	Josef	5.1.10	nov	Trp.	24.10.42	K.L. Arolsen
512	833	AV	Reinhardt	Wolfgang	24.11.19	nov			4N.

Copy of 1.1.29.1 / 3128854
in conformity with the ITS Archives, Bad Arolsen
Häftlingsnummernbücher des KL Natzweiler

Anfang April 1942 erkrankt Josef an einer Nierentzündung und muss für 3 Wochen in die Krankenstation⁶⁴.

⁶⁰ <http://www.struthof.fr/de/das-kl-natzweiler/die-geschichte-des-konzentrationslagers/>

⁶¹ <https://www.anna-film.de/annas-familie/fritz-pr%C3%B6ll/>

⁶² So Josef Pröll jr. Zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen im Lager: <http://www.struthof.fr/de/das-kl-natzweiler/die-deportierten-des-kl-na/das-taegliche-leben-der-deportierten/>

⁶³ ITS Bad Arolsen, Dokument abgedruckt bei:

<http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm>

⁶⁴ ITS Bad Arolsen, copy of 1.1.5.3./6877805

Tag	Nr. S. Nr.	Befund	Besondere Vorkommnisse:									
			Tag	Befund								
29.6.43		Stuhlprobe ♂	11.9.1939	Ty.-Schutzimpfung 0.5								
29.9.43		" ♂	16. SEP. 1939	St. 1.0								
April 1944		3 x FF Schutz Jmpf.	20. SEP. 1939	St. 1.0								
Mai 1944 GERÄTET R. PROF. HOFFMANN			39-1.40	3malige Ruhr-Schutzimpfung								
			1. 10. 42	Kühlprobe ♂								
			20.1.1943	Rö-Aufnahme, Lunge o.B.								
			14. 3. 43	Kühlprobe ♂								
Rebieraufnahme			Körpergewicht									
Einlieferungstag		Entlassungstag	Monat	kg	Monat	kg	Monat	kg	Monat	kg	Monat	kg
2.4.42	Nephritis	23.4.42	10.11.39	65	12.1.40	66	1.43	69				
2.4.43	Gastroenteritis	5.4.43	13.1.40	65	5.11.40	68	2.	70				
19.12.43	Verdauungs- Krankheiten	2. Jan. 1944	12.3.40	64	6.1.40	70	3.	71				
			2.6.40	66	5.5.40	67	4.	71				
			1.8.40	67	12.1.42	68	5.	71				
							6.	71				
							7.	71				
							8.	71				
							9.	71				

QQ: ITS Bad Arolsen, Karteikarte Josef Pröll: Impfungen, Krankheiten

Der Betrieb des KZ Natzweiler wird von ca. 80 Offizieren, Unteroffizieren und Truppensoldaten rund um den Lagerkommandanten und seinen Stellvertreter gesichert. Insgesamt sind ca. 250 SS-Männer während des Krieges dort abgestellt. Ab Mitte 1942 wird jedes KZ über die Abteilung D des Wirtschaftsverwaltungshauptamtes dem Reichsführer-SS Heinrich Himmler unterstellt⁶⁵.

Alltag im KZ Natzweiler Struthof

Die erste Prüfung nach ihrer Ankunft im Lager ist der Appell. Wenigstens zweimal täglich zählen die SS die lebenden und toten Deportierten. Die Lebenden müssen bei jedem Wetter - Regen, Schnee, Wind oder großer Hitze - draußen warten, bis sie in ihre Baracken zurückgehen dürfen oder einem Arbeitskommando zugeteilt werden. Alle Häftlinge leiden unter starkem Hunger.

Als Zwangsarbeiter im Dienst des Dritten Reichs arbeiten sie tagsüber von 6 bis 18 Uhr oder nachts von 18 bis 6 Uhr. Der Großteil der

⁶⁵ <http://www.struthof.fr/de/das-kl-natzweiler/die-geschichte-des-konzentrationslagers/>

Deportierten arbeitet im Steinbruch, um dort Steine oder Schotter zu brechen. Ab Ende 1942 müssen sie auch Flugzeugmotoren für die Luftwaffe reparieren.

Vor dem Morgenappell waschen sie sich an den in nur geringer Anzahl vorhandenen Waschbecken. Am Abend kehren sie in ihre Blocks zurück, wo sie ihre Essensrationen erhalten und dann zusammengepfertcht in den mehrstöckigen Betten schlafen. Ihre einzige Verbindung zur Außenwelt sind, für diejenigen die ein Recht darauf haben, die seltenen Briefe oder Päckchen⁶⁶.

Arbeit beim Lagerkommando bzw. in der Küche

Josef Pröll ist in der Zeit vom März bis zu seiner Erkrankung als „Hilfsarbeiter beim Lagerkommando“ eingeteilt. Er und sein Bruder müssen härteste Arbeit im Steinbruch verrichten⁶⁷.

Ab Juni 1943, nach seiner Rückkehr aus dem KZ Dachau kommt Josef als Vorarbeiter in die Häftlingsküche. Mittlerweile hat er Mechanismen entwickelt, die ihm eine Chance zum Überleben im KZ eröffnen. Den Lagerleiter Josef Kramer⁶⁸, ein Augsburger und ausgesprochener Sadist, kennen sie bereits aus dem KZ Dachau.

Als Josef 1943 beim Zeitungslesen während der Arbeit erwischt wird, wird er zu einer Strafe verdonnert. Wir wissen zwar nicht, um welche Form von Strafe es sich gehandelt hat, sie bezieht sich jedenfalls auf 10 Sonntage.

⁶⁶ Zum Alltag im KZ vgl. <http://www.struthof.fr/de/das-kl-natzweiler/>

⁶⁷ So Josef Pröll jr. : <https://gedenkbuch-augsburg.de/biography/friedrich-fritz-proell/>

⁶⁸ Josef Kramer, geb.10.11.1906 in München, hingerichtet 13.12.1945 in Hameln. Umzug nach Augsburg 1915. Juni 36-Juni 37 Mitglied der Kommandantur im KZ Dachau. Augsburger Häftlingen wurden von ihm besonders grausam behandelt, wie unter Hans Loritz. Später Adjutant von in Mauthausen unter Franz Ziereis, dann ab Mai unter Rudolf Höß im KZ Auschwitz, April 41 bis Mai 1942 Schutzhaftlagerführer im KL Natzweiler-Struthof, von Mai bis November 1944 Lagerkommandant von Auschwitz-Birkenau, vom 1.12.1944-15.4.1945 Lagerkommandant im KL Bergen Belsen: <http://www.tenhubergreinhard.de/1933-1945-taeter-und-mitlaeufer-teil-2/1933-1945-biografien-seite-4-kom/kramer-josef-2.html>

7375

KL: Natzweiler Politisch erfasst

Häftl.-Nr.: 38.935
Polit

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: Pröll Überstellt
 Vorname: Josef am 14.3.42 an KL
 Geb. am: 19.3.11 in Augsburg am 30.4.43 an KL
 Stand: verh. Kinder: 1 Dachau im Kochkurs
 Wohnort: Augsburg am 1.6.43 18.11.43 an KL
 Strasse: Lindenstr.7 Natzweiler Buchenwald
 Religion: ohne Staatsang. am 17.12.43 an KL
 Wohnort d. Angehörigen: Amni P. Augsburg am: an KL
Lindenstr.7 am: an KL
 Eingewiesen am: 10.9.39 am: an KL
 durch: Stapo Augsburg am: an KL
 in KL: Buchenwald am: an KL
 Grund: Politisch Entlassung:
 Vorstrafen: 7 x KPD am: durch KL:

mit Verfügung v.:

Strafen im Lager:

Grund: Zeitungslesen w. Arb. Art: 10 Sonntags Bemerkung: 14.2.43-18.4.43
 No 007915

Personen-Beschreibung:
 Grösse: 170 cm
 Gestalt: 1 unters.
 Gesicht: oval
 Augen: blau
 Nase: geb.
 Mund: gew.
 Ohren: anl.
 Zähne: vollst.
 Haare: blond
 Sprache: deutsch

Bes. Kennzeichen: keine
 Charakt.-Eigenschaften:
 Sicherheit b. Einsatz:
 Körperliche Verfassung:

Josef meldet sich zu einem Kochkurs als „Häftlingskoch an, der in Dachau stattfindet. Vom 30. April 1943 bis 1.6.1943 wird er ins KZ Dachau⁶⁹ verlegt. Danach kehrt er ins KZ Natzweiler zurück.

Erlerner Beruf: Lehrer zuletzt ausg. Beruf: Arbeitsbuch Nr.:
 Berufsguppe:

Ausgebildet in der Zeit vom 30.4.43 bis 1.6.43 Kochkurs
 als Häftlings-Koch im KL Dachau (Ausbildungslehrgang)

Eingesetzt

1. vom	<u>19.3.42</u>	bis	<u>5.4.42</u>	als	<u>Hilfsarbeiter</u>	bei	<u>Lagerkommando</u>
2. "	<u>6.4.42</u>	"	<u>16.5.42</u>	"	<u>krank</u>	"	<u>Revier</u>
3. "	<u>17.6.42</u>	"	<u>14.12.43</u>	"	<u>Vorarbeiter</u>	"	<u>Häftl.-Küche</u>

Am Hinweg Josefs von Natzweiler nach Dachau versucht seine Frau Anna vergeblich, in den täglich zweimal verkehrenden Zügen von Straßburg nach München ihren Mann zu entdecken, eine ganze Woche lang. Auf dem Rückweg Josefs ins KZ Struthof klappt es dann und sie fährt trotz Anfeindungen der SS bis Stuttgart mit⁷⁰.

⁶⁹ ITS Bad Arolsen, copy of 1.1.5.3/687798. Josef wird in Dachau zum Häftlingskoch ausgebildet.

⁷⁰ Vgl. meine Biografie über Anna Pröll und Römer Gernot, Für die Vergessenen. KZ-Außenlager in Schwaben - Schwaben in Konzentrationslagern, Augsburg 1996, S.220.

Friedrich Pröll im KZ Dora

Josef und sein Bruder Fritz werden in den Tagen vom 14. bis 17.12.1943 vom KZ Natzweiler ins KZ Buchenwald zurück verlegt. Fritz kommt noch vor Weihnachten ins KZ Mittelbau Dora, wo auf Anweisung und unter Anleitung von Wernher von Braun die V-2 Raketen hergestellt werden.⁷¹

Sch sass schon ein; alte Nr.4231 (26) 819 (600) **38927**

Vor- und Zuname: Friedrich Pröll Haft-Nr. **38927**

Beruf: Schüler geboren am: 23.4.15 in: Augsburg

Anschrifts-Ort: Mutter: Maria P., Augsburg, Stadtbachquartier 27 Straße Nr. _____
in Dora

Eingel. am: 17.12.43 Uhr von KL Natzw. Entl. am 29.11.44 Uhr nach verstorben

Bei Einlieferung abgegeben:

<input checked="" type="checkbox"/> Hut/Mütze	<input checked="" type="checkbox"/> Paar Schuhe/Stiefel	..... Kragenknöpfe	..... Koffer	..... Altentasche <u>1</u>	..... Paket
<input checked="" type="checkbox"/> Mantel	<input checked="" type="checkbox"/> Paar Strümpfe	..... Halstuch	..... Feuerzeug	..... Wehrpaß	
<input checked="" type="checkbox"/> Rock	<input checked="" type="checkbox"/> Paar Samaschen ^{Tuch} _{Leber}	..... Taschentuch	..... Tabak	..... Pfeife	..... Fremdenpaß
<input checked="" type="checkbox"/> Weste/Kleiderweste	..... Kragen	..... Paar Handschuhe ^{Tuch} _{Leber}	..... Zigarren/Zigaretten	..... Arbeitsbuch	
<input checked="" type="checkbox"/> Hose	..... Vorhemd	..... Briefftasche mit	..... Zig.-Blättchen	..... Invalidenkarte	
..... Pullover	..... Winter/Fliege	..... Papiere	..... Siertuch		
..... Oberhemden	..... Paar Ärmelhalter	..... Sporthemd/Hosen	..... Messer	..... Schere	
<input checked="" type="checkbox"/> Unterhemden	..... Paar Sockenhalter	..... Abzeichen	..... Bleistift/Drehblei		
<input checked="" type="checkbox"/> Unterhosen	..... Paar Mansch-Knöpfe	..... Schlüssel a. Ring	..... Gelbbörse		
			..... Kamm		Wertfachen: ja - nein

See Dora Hosp. Card. 16.

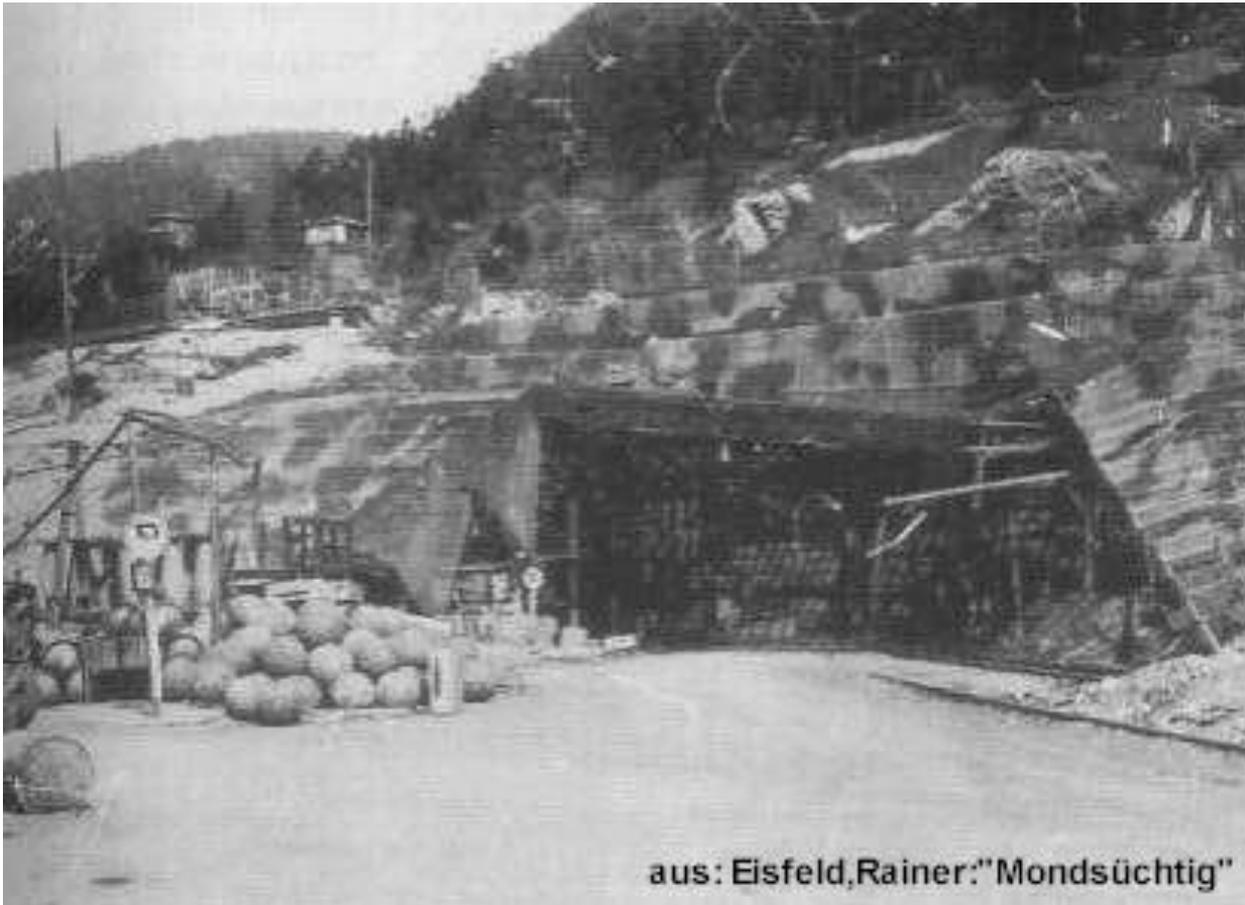
Abgabe bestätigt: Pröll 38927

Effektenverwalter: Hinkel

I. I. S. FOTO No. 142p

QQ: ITS Bad Arolsen, Fritz Pröll

⁷¹ Andre Sellier, Zwangsarbeit im Raketentunnel. Geschichte des Lagers Dora, Lüneburg 2000 und <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/dora/index.htm>

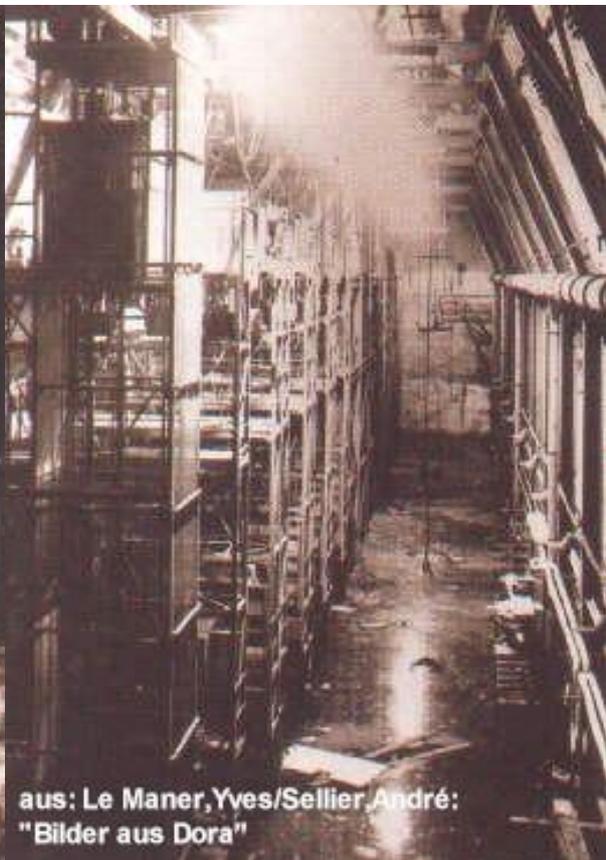


aus: Eisfeld, Rainer: "Mondsüchtig"

KZ Mittelbau-Dora : Eingang zum Mittelwerk im Kohnstein

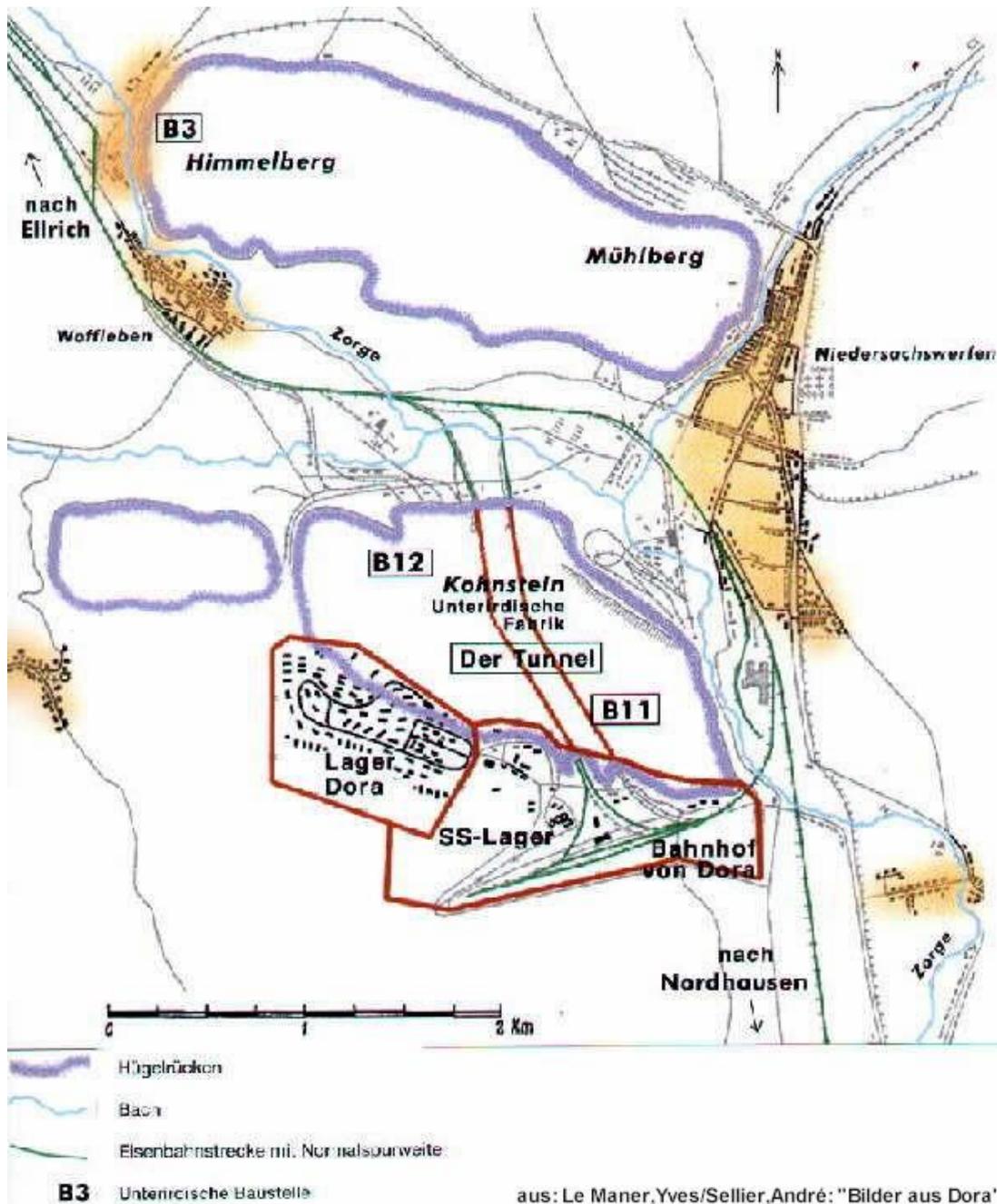


aus: Le Maner, Yves/Sellier, André:
"Bilder aus Dora"



aus: Le Maner, Yves/Sellier, André:
"Bilder aus Dora"

Links: elektrischer Zaun ums Lager rechts: Halle 41



In Dora wird in zwei Schichten zu je 12 Stunden gearbeitet. 20.000 Häftlinge kommen durch „Vernichtung durch Arbeit“ dort ums Leben. Im Stollen des Kohnsteins hausen die Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen. Fritz Pröll gehört der internationalen Widerstandsgruppe an, die wirkungsvolle Sabotage an den Raketen betreibt. Ein Spitzel verrät sie. Um Mithäftlinge nicht zu verraten, nimmt Friedrich Wilhelm

Pröll sich am 22. November das Leben⁷². An seine Familie schreibt er den folgenden Brief:

Meine Lieben! 22.11.44

Zu Beginn meiner schwersten Stunde angelangt meinen geschwisterlichen Gruß. Ruhig u. zufrieden, frei von jeder Furcht vor dem Tode habe ich mich entschlossen zu sterben. Mein letzter Wunsch: Pfllegt das Grab meiner unvergesslichen Mutti und seid alle umarmt und tausendmal geküßt, ich war treu und tapfer bis in den Tod. Lebt wohl!

Centa, Maria, Erika und Lisbeth mit Rudi

Euer Fritz⁷³

Josef Pröll im KZ Buchenwald bis zur Befreiung am 11. April 1945⁷⁴

Josef erhält nach seiner Rückkehr nach Buchenwald am 18.12.1943 die Häftlingsnummer 38935⁷⁵. Er wird am nächsten Tag auf die Krankenstation wegen des „Verdachts auf Nierensteine“ verlegt und bleibt dort bis zum 2. Januar 1944⁷⁶. Seine Erkrankung könnte dafür verantwortlich gewesen sein, dass er im Gegensatz zu seinem Bruder Fritz nicht ins KZ Mittelbau Dora kommt. Josef Pröll ist im Block 39, einem zweigeschossigen Steinblock untergebracht und ist dem Arbeitskommando Effektenkammer zugeordnet⁷⁷. Die überlieferten Dokumente spiegeln den letzten Stand bis zur Befreiung wieder, daher wissen wir nichts über die frühere Unterbringung und Tätigkeiten⁷⁸.

Das KZ Buchenwald⁷⁹

Im Juli 1937 lässt die SS auf dem Ettersberg bei Weimar den Wald roden und ein neues KZ errichten. Dort sollen politische Gegner bekämpft, Juden und Sinti und Roma verfolgt und

⁷² Josef Pröll: Biografie zu Friedrich Pröll: <https://gedenkbuch-augsburg.de/biography/friedrich-fritz-proell/>. Zum KZ Mittelbau Dora vgl. Andre Sellier, Zwangsarbeit im Raketentunnel. Geschichte des Lagers Dora, Lüneburg 2000

⁷³ Der Brief war adressiert an seine Schwester Maria Klinger, Augsburg, Donauwörtherstr. 105/A, Eschenhof. Abgedruckt bei: <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/fritz/fritz.htm>

⁷⁴ Bild abgedruckt unter: <http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell/josef/josef.htm>. Unklar ist, weshalb Fritz trotzdem ins KZ Dora abgestellt wird.

⁷⁵ ITS Bad Arolsen, Copy of 1.1.5.3/6877796

⁷⁶ ITS Bad Arolsen, Copy of 1.1.5.1./6877805

⁷⁷ Archiv Gedenkstätte Buchenwald, Mitteilung des Archivars Dr. Löffelsender vom 31.8.21

⁷⁸ Ebenda.

⁷⁹ Nach: <https://www.buchenwald.de/69/> ;

„Gemeinschaftsfremde“, unter ihnen Homosexuelle, Wohnungslose, Zeugen Jehovas und Vorbestrafte, dauerhaft aus dem deutschen „Volkskörper“ ausgeschlossen werden

Buchenwald wird zum Synonym für das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Nach Kriegsbeginn werden Menschen aus ganz Europa nach Buchenwald verschleppt. Insgesamt sind im KZ auf dem Ettersberg und den 136 Außenlagern insgesamt über 250.000 Menschen inhaftiert. Die SS zwingt sie zur Arbeit für die deutsche Rüstungsindustrie. Am Ende des Krieges ist Buchenwald das größte KZ im Deutschen Reich. Über 56.000 Menschen sterben an Folter, medizinischen Experimenten und Auszehrung.

In einer eigens errichteten Tötungsanlage werden über 8.000 sowjetische Kriegsgefangene erschossen. Widerstandskämpfer bilden im Lager eine Untergrundorganisation, um das Wüten der SS nach besten Kräften einzudämmen. Zu ihnen gehören Fritz und Josef Pröll. Dennoch wird das „Kleine Lager“ zur Hölle von Buchenwald. Noch kurz vor der Befreiung sterben Tausende der entkräfteten Häftlinge.

Dwight D. Eisenhower, der Oberbefehlshaber der Alliierten Streitkräfte schreibt: *„Nichts hat mich je so erschüttert wie dieser Anblick.“*⁸⁰

⁸⁰ <https://www.br.de/nachricht/inhalt/kriegsende-1945-befreiung-konzentrationslager-schock-100.html>



US-Soldaten und Weimarer Bürger bei der Zwangsbesichtigung des Krematoriums am 16. April 1945
(Bild: NARA, Washington)

Am 11. April 1945 wird das Lager von der US Army befreit. Als die US-Amerikaner an das KZ Buchenwald heranrücken, helfen die Mitglieder der internationalen illegalen Widerstandsbewegung als bewaffnete Häftlinge mit, das Lager zu befreien.

Unter ihnen befindet sich auch Josef Pröll. Gemeinsam mit anderen Häftlingen hat er ein zweijähriges Kind versteckt und gepflegt es. Dank der Solidarität der Häftlinge überlebt „Juschu“ und nimmt nach dem Weltkrieg an den regelmäßigen Treffen der „Buchenwalder“ teil. Josef Pröll erinnert sich: *„Das Schlimmste waren die Kinder dort. Ich verstehe bis heute nicht, wie ein Mensch soweit kommen kann, dass er Kinder ermordet.“*⁸¹

⁸¹ AZ vom 20.3.1984, S. 34: Nachruf auf Josef Pröll. Als Nazigegner verfolgt und misshandelt.



Befreite Häftlinge in der Baracke 56 des Kleinen Lagers, 16. April 1945

Bild: NARA, Washington

Rückkehr nach Augsburg

Am 8. Mai 1945 kann Josef Pröll endlich zu seiner Familie zurückkehren. 8 ½ Jahre hat er in den Konzentrationslagern Dachau, Natzweiler und Buchenwald verbracht.

Nach dem Krieg schließt er sich erneut der KPD an und wird 1947 Mitglied des Verbands der Verfolgten des Naziregimes (VVN).

Am 8 April 1953 wurde ihr zweiter Sohn Josef geboren. Seit dem 27. Oktober 1953 ist die Familie Pröll in Gersthofen gemeldet⁸².

Was er durchgemacht hat, verfolgt Josef Pröll bis zu seinem Tod am 27. März 1984 im Alter von 73 Jahren. Er bleibt sein Leben lang traumatisiert und macht sich Vorwürfe, dass er im Gegensatz zu seinen Brüdern Alois und Fritz überlebt hat. Sein Sohn Josef Pröll jun. schreibt:

⁸² StadtAA, MK 2 Pröll Josef. Direkt nach der Rückkehr aus Buchenwald wohnt die Familie ab dem 27. Juli 1945 in Stadtbergen, Kappbergstr. 7, ab dem 4. Februar 1946 in der Ebnerstraße 18.

„So wie viele Häftlinge der Konzentrationslager stirbt er an den Folgen seiner traumatischen Erlebnisse die er nie überwinden kann. Die Erfahrung, dass die Täter nach 1945 einfach wieder ihre Arbeit aufnehmen können und oft wieder in öffentlichen Ämtern tätig werden, ist für ihn wie für viele nur schwer zu verarbeiten. Vor allem in der Nacht hatte er immer wieder schwere Alpträume wegen seiner Erlebnisse in den Konzentrationslagern“⁸³.

Die Integration in die deutsche Nachkriegsgesellschaft fällt ihm aus besagten Gründen sehr schwer, er wird nach wie vor diskreditiert, verdächtigt und diffamiert. Nach dem KPD Verbot vom August 1956⁸⁴ erfolgen weitere Hausdurchsuchungen. So bleibt die VVN/Bund der Antifaschisten und die Lagergemeinschaft Buchenwald seine emotionale Heimat. Regelmäßig trifft er sich mit den ehemaligen Häftlingen.

Josef zieht sich ansonsten ganz aus der Öffentlichkeit zurück und widmet sich erfolgreich der Zucht von Vögeln. Josef Pröll ist am 27. März 1984 verstorben. Viele Mitglieder der Familie Pröll sind mit ihm auf dem Westfriedhof in Augsburg beigesetzt.

Zusammen verbrachte die Familie „über 30 Jahre in Konzentrationslagern und Gefängnissen zwischen 1933 und 1945. Ihr einziges Verbrechen: Sie hatten den Mut gegen die Unmenschlichkeiten laut "NEIN" zu sagen und zu handeln ohne Rücksicht auf sich selbst“. (Josef Pröll jr.)

Keine Stolpersteine für überlebende Opfer des Nationalsozialismus in Augsburg

Auf Antrag der "Stolpersteininitiative Augsburg" wurden in Augsburg für Alois Pröll und Fritz Pröll Stolpersteine verlegt. Für Josef und Anna Pröll wurden die beantragten Stolpersteine von der Stadt abgelehnt, weil beide überlebt haben.

⁸³ <https://www.anna-film.de/annas-familie/josef-pr%C3%B6ll/>

⁸⁴ [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_\(KPD\),_1919-1933/1945-1956](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_(KPD),_1919-1933/1945-1956)



Bild: VVN BdA Augsburg-Schwaben

Stolpersteine für Anna und Josef Pröll in Gersthofen

Am 25. Oktober 2021 wurden auf Initiative der Gersthofener Stolpersteininitiative in einem feierlichen Akt zwei Stolpersteine für Anna und Josef Pröll auf dem Gelände der Anna Pröll Mittelschule durch den Künstler Gunter Demnig verlegt. Die Patenschaft für die Steine übernahm die Anna Pröll Mittelschule.





Bilder: Alfons Demmler

Wir möchten an Josef und Anna Pröll mit einer Biografie und einem Stolperstein erinnern.

**© Biografie erstellt von Dr. Bernhard Lehmann, Gegen Vergessen-
Für Demokratie, RAG Augsburg-Schwaben**



Bilder der Stolpersteine auf dem Gelände der Anna Pröll Mittelschule: Dr. Bernhard Lehmann

Häftling

Vorname	JOSEF
Nachname	PRÖLL
Geburtsdatum	19.03.1911
Geburtsort	Augsburg
Wohnort	Augsburg
Geschlecht	m
Beruf	Hilfsarbeiter
Familienstand	-
nach April 1945	VVN-Mitgründer, KPD- bzw. DKP-Mitglied; gestorben am 27. März 1984
Quellenhinweis	NARA Alphas. Register Nr. 102 S. 327; Überstellung von Schutzhäftlingen nach KL Dachau, 01.05. - 31.05.1933, S. 35. Weitere Dokumente siehe Staatsarchiv München, LRA 99450 (LRA Aichach).
Bemerkung	Verhaftungs oder Zugangsdatum; Ehemann von Anna Pröll; Schwiegersohn von Karl Nolan; Block: 4 / III (erste Haftzeit)
Zuletzt bekannte Zugangsstelle	-

Haftverlauf

Datum	Haftnummer	Haftänderung	Außenlager	Zu-/Abgangsstelle
05.05.1933	1216	Zugang		
30.04.1943	47539	Zugang		Natzweiler
01.06.1943	0	überführt		Natzweiler

Haftkategorie

Schutzhäftling

Nationalität

Deutsches Reich

Quellen

Name	NARA Alphas. Register Nr. 101 S. 123-124
Name	NARA Zugangsbuch Nr. 113 / 047484
Name	ITS 1.1.6.1 / 0001-0189 / 0094 / 0032
Name	A 1245 / 0105

Bibliothek

Sachgebiet	M 11
Titel	Schwestern, vergeßt uns nicht
Sachgebiet	N 1
Titel	Und über sich keinen Herrn
Sachgebiet	A Und
Titel	Die alten und die neuen Herren

Dokumente

Aktennummer	1567
Mappe	Deutsche Häftlinge, Pröll Josef, Interview
Aktennummer	1245
Mappe	Deutsche Häftlinge, Allgemein, VVN-Anträge
Aktennummer	5637
Mappe	Nachlass Lagergemeinschaft Dachau: Einsatz Dachau 1986, 1987, 1988
Aktennummer	5639
Mappe	Nachlass Lagergemeinschaft Dachau: Präsidium Lagergemeinschaft Dachau
Aktennummer	5641
Mappe	Nachlass Lagergemeinschaft Dachau: 1989, 1999, 1991
Aktennummer	5664
Mappe	Nachlass Lagergemeinschaft Dachau: Entschädigungsverfahren, Aufnahmege Suche LD, u.a.

Videos

Standort	R 318; Server Z
Titel	Anna, ich hab Angst um dich
Standort	Server Z
Titel	Josef Pröll

Audios

Standort	H 180; Server Z
Titel	Josef Pröll
Standort	H 850; Server Z
Titel	Sebastian Puchner

Adresse

Nachname, Vorname	Pröll, Josef
-------------------	--------------

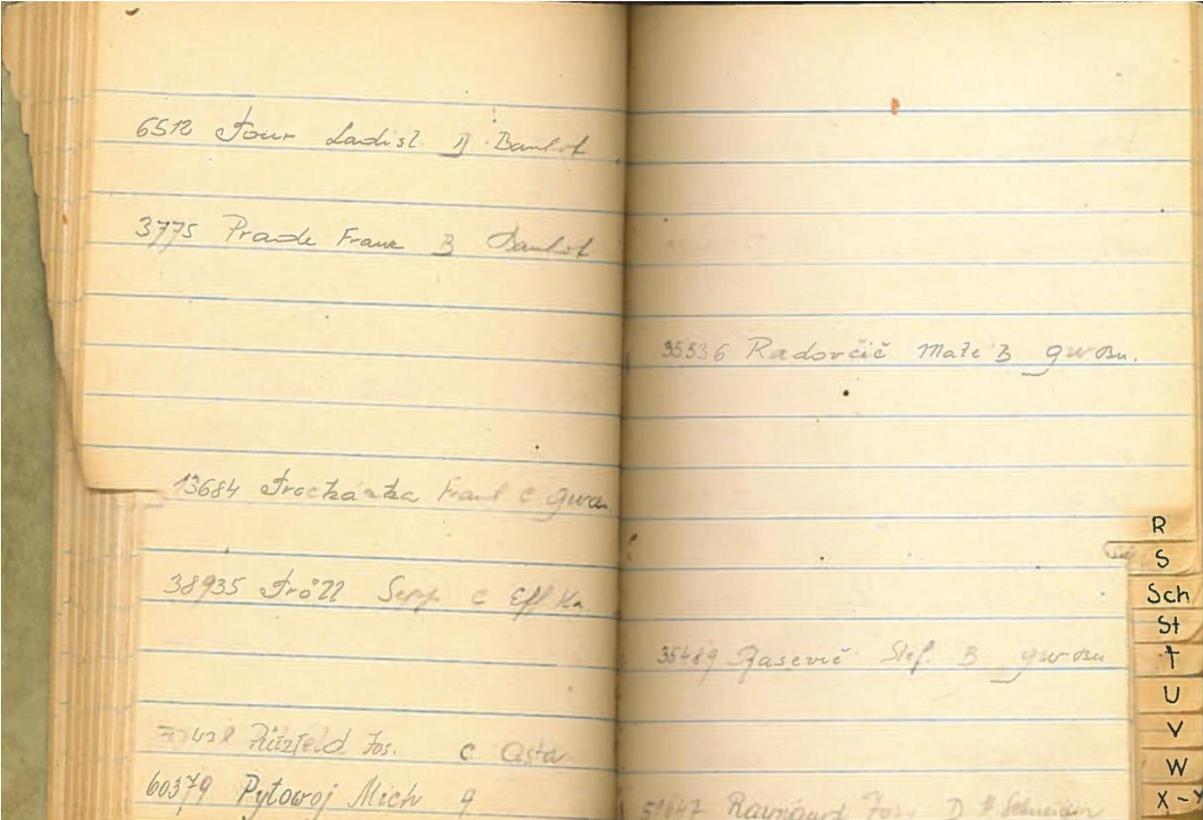
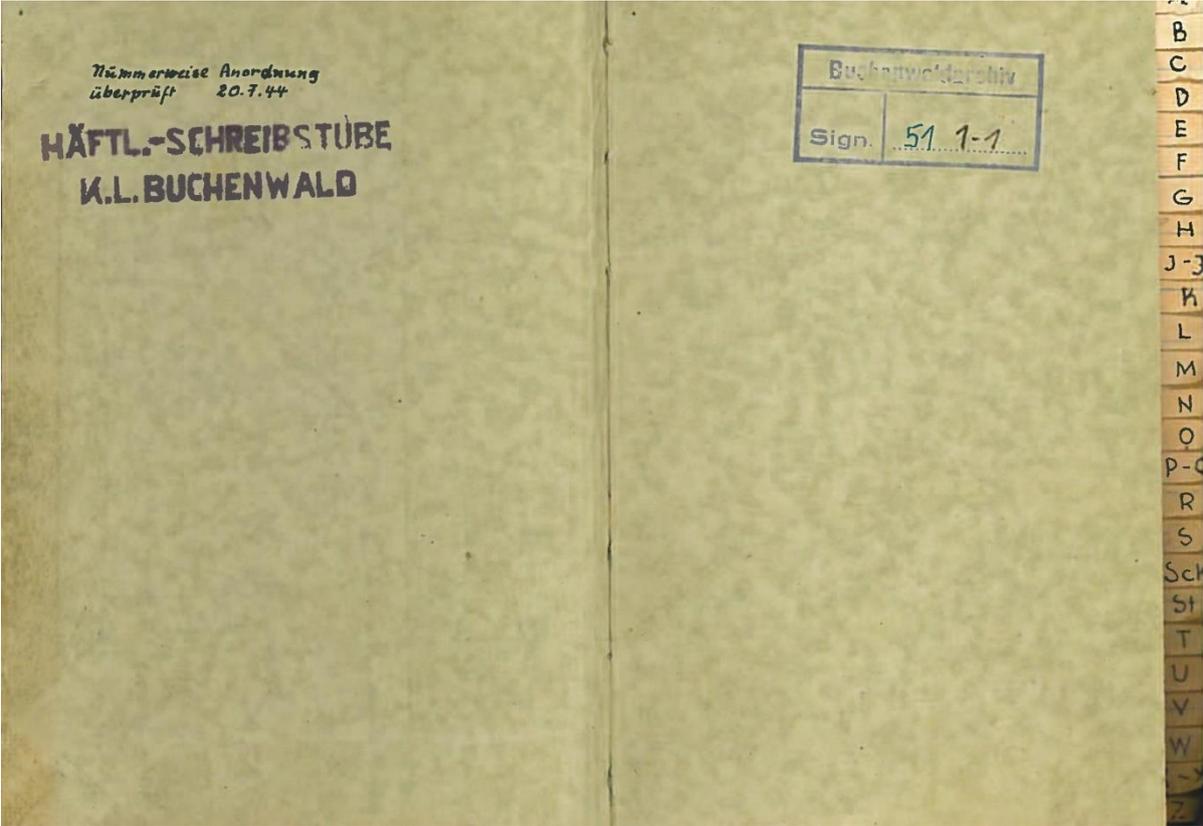
2 a,b KZ Gedenkstätte Dachau, Archiv

Bezirk Südbayer n.

Name	Alter	In Haft seit:	In d. Org. seit:	Funktion draußen:	Funktion im Aktiv:
Böck, Karl	43	10. 3. 38	15. 9. 39	-----	Kandidat
Feuerer, Karl	38	10. 5. 33	27. 9. 39	Bezpol. VpF u. a.	Pol.
Geiger, Josef	37	4. 2. 35	26. 11. 42	Pol. Zelle	Verk. u. Ref
Gerstmeier, Rudi	49	11. 6. 36	23. 7. 42	Org. Zelle	--Kdo. Kuch
Grünwedel, Martin	44	1. 9. 39	10. 9. 39	Org. Stadtteil	Aglt. Maler
Heidelberger, Fritz	34	5. 10. 34	März 43	-----	Kandidat
Helmer, Hans	35	28. 5. 36	27. 9. 39	Pol. Zelle	Kandidat
Jakobi, Karl	52	18. 3. 36	27. 9. 39	Pol. Zelle	Buchenw. Bef
Jakobi, Lutpold	46	25. 5. 36	27. 9. 39	-----	Kdo. Weimar
Jocham, Sebast.	55	1. 4. 38	26. 5. 38	Kassler Zelle	---
Knörle, Karl	55	Febr. 40	Sept. 42	-----	Kandid.
Kopp, Guido	49	5. 6. 37	27. 9. 39	Pol. Ortsgr.	Wasservers
Marx, Hans	50	-----	-----	-----	Kandid.
Munhofer, Heinz	56	22. 8. 36	27. 9. 39 9. 10. 39	Ortsgr. Kassler	-----
Moosbauer, Alois	40	15. 12. 36	22. 10. 38	-----	-----
Müller, Franz	42	1. 9. 39	10. 9. 39	Antimil. Org.	Agltprop
Olschewski, Erich	38	2. 11. 37	27. 9. 39	Org. Kampfband	Org. Bez.
Pröll, Sepp	34	1. 9. 39	9. 9. 39	UB. Pol. KJV	Org. Bez.

PKL: 23 H + 6 H 5. 3. 42
 23 - hier 4. 10. 42
 G. B. M. A. K.

3 Liste der KPD Mitglieder, erstellt nach der Befreiung des KZ Buchenwalds: Archiv der Gs KZ Buchenwald



4 Dokumente aus: Archiv Gs Buchenwald Blockbuch Block 39

38927

Name Pröll Friedrich ^{Wilhelm} ~~Adolf~~, G. Nr. 4231 ⁸¹⁹

Beruf Mechaniker geb. 23.4.15 in Augsburg

Letzte Wohnung

Adresse der Angehörigen Dittm. Maria Pröll geb. Schaller, Augsburg, Stadtach-Quartier 27

ledig / verheiratet / geschieden / verwitwet Kinder unter 16 Jahren

Die Quittungskarte befindet sich

Die Aufr.-Bescheinigungen befinden sich

An Versicherungsunterlagen liegen vor:

Quittungskarte Nr. <u>7</u>	Die letzte Karte enthält:	Neue Karte
der LVA <u>Schwaben</u>	für 19 <u>38</u> Beitr. Wochen	Nr. <u>8</u> am <u>17.6.44</u>
ausgestellt am <u>18.6.41</u>	für 19 Beitr. Wochen	Nr. am
	für 19 Beitr. Wochen	Nr. am

8 Aufr.-Bescheinigungen, Sammelbuch, Knappschafts-Umkehrscheine, Stempelfarten, Erfahrungscheine, Militärpaß

Erfahrungssachen:

Krankheit vom Kriegsdienstzeit vom

Alu, Pru, Wohlu vom Rentenempfang vom

AA oder MA

Mitglied einer Sonderklasse?

In Haft vom 29.8.35 bis 9.9.38 in gef. Landsberg / Sech

Schuhhaft seit 10.9.38 im KZ 27.1.39

Im RLW. seit Zwinger v. Nakweiler 17.12.1943

Am Karte und Aufrechnungs-Bescheinig. angefordert. Eingegangen

„ 12.6.41 Mittellofigkeitsbescheinigung angefordert. „ 7.7.41

„ Erfahrungschein angefordert. „

„ wegen Antwortschaft bei LVA angefragt. „

„ 9.7.41 Kostenanteil von Gemeinde beantragt. 18.7.41 Bezahlt 5,40 RM.

„ Karte an die AOK Weimar eingesandt. Zurück

Von der Verwaltung des RLW. wurden gezahlt:

für 19	Beiträge Klasse	am
„ 19	„	„
„ 19	„	„
„ 19	„	„

Anwartschaft ist erhalten bis zum Ablauf des auf das Kriegsende folgenden Kalenderjahres nach § 16 des Gesetzes vom 16. 1. 1941 nach § 3 des Gesetzes vom 24. 7. 1941
„ ~~ist erhalten durch Halbdeckung.~~

QQ: ITS Bad Arolsen, Fritz Pröll

Quellen und Literatur:

StadtAA, MK 2 Josef Pröll

ITS Bad Arolsen, Unterlagen Josef Pröll

Gs Dachau, Archiv

Gs Buchenwald, Archiv

Websites:

<https://www.lpb-bw.de/proell-6-2016>

<http://www.struthof.fr/de/das-kl-natzweiler/>

<https://www.buchenwald.de/69/>

<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/>

www.anna-film.de

www.zwangsarbeit-gersthofen.de unter :

http://www.zum.de/Faecher/Materialien/lehmann/proell_neu.html

<http://www.tenhumbergreinhard.de/19331945opfer/index.html>

Friedbert Mühldorfer, Kommunistische Partei Deutschlands (KPD), 1919-1933/1945-1956, publiziert am 11.07.2007; in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_\(KPD\),_1919-1933/1945-1956](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunistische_Partei_Deutschlands_(KPD),_1919-1933/1945-1956) (31.08.2021)

Gernot Römer, Es gibt immer zwei Möglichkeiten ... Mitkämpfer, Mitläufer und Gegner Hitlers am Beispiel Schwabens, Augsburg 2000.

Andre Sellier, Zwangsarbeit im Raketentunnel. Geschichte des Lagers Dora, Lüneburg 2000

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ Vaclav Havel